



Reglement für die Gemeindebibliothek
in Muttenz.

Vorbemerkungen.

1. In der Oktoberversammlung des Jahres 1895 beschloss der Frauenverein Mutterz, dem Tot. Gemeinderath die vom Frauenverein seit Jahrzehnten geführte Bibliothek abzugeben als ersten Beitrag zu einer öffentlichen Jugend u. Volks-Bibliothek.
2. Am 24. Okt. 1895 erklärte der Gemeinderath, dass er das Geschenk annehme und für die Weiterführung der Bibliothek sorgen werde.
3. Am 11. Nov. 1895 erklärte sich die Schulpflege auf Anfrage des Gemeinderathes bereit, die Oberaufsicht u. Verwaltung der Gemeindebibliothek zu übernehmen u. beauftragte alsbald ihren Schreiber u. die Lehrerschaft, ein Bibliotheksreglement zu entwerfen. Dies geschah ^{der Sachhalt} u. wurde von der Behörde am 28. November 1895 angenommen u. gültig erklärt.
4. Die ersten Neu-Ausschreibungen wurden durch den Ertrag einer Hauskollekte im Herbst 1895 ermöglicht, zu der auch die hiesigen Vereine nachhaft beisteuerten. Für die Zukunft wurde ~~von~~ ein jährlicher Beitrag aus der Gemeindekasse nachgemacht, der pro 1896 mit 300 frs (200 Lw.-G., 100 Krüger) bewilligt wurde. Dazu wurden viele Bücher geschenkt, bes. v. d. Familie Meyer, etc.

Reglement für die Gemeindebibliothek Muthenz.

I. Grundlegende Bestimmungen.

§. 1. Die Oberaufsicht über die bis jetzt ^{von} dem Frauenverein geführte
gehörende, jetzt an die Gemeinde übergegangene Volks- u.
Jugendbibliothek übt die Schulpflege aus. Die Bibliothek
trägt von nun an den Namen Gemeinde-Bibliothek.

§. 2. Wenn die Schulpflege es nötig erachtet, kann sie
die ganze oder teilweise Besorgung der Bibliotheks-
Geschäfte einer Kommission zuweisen, welche
alljährlich der Schulpflege Rechenschaft ablegt.

§. 3. Die Ausgabe der Bücher u. die Verwaltung der
Kasse besorgt ein von der Schulpflege, event. von
der Bibliothekskommission ernannter Bibliothekar.
Derselbe führt folgende Bücher: 1.) Einen Stammkatalog,
worin jedes Buch mit seiner Nummer, mit dem
Namen des Verfassers, mit dem genauen Titel, mit
dem Namen des Verlegers resp. Druckers, mit der
Jahreszahl seines Erscheinens, mit dem Verlags-, resp.
Druckerort, mit seinem Wert, mit dem Datum

seines Erwerbes u. der Art seines Erwerbes (Kauf
od. Geschenk) eingetragen wird, u. zwar in der
Reihenfolge seines Erwerbs. 2.) einen alfabeta-
rischen Katalog zum Nachschlagen. 3.) Ein Register
der Bücherabgaben, mit Rubriken für Buch-
nummer, Zeit der Abgabe u. der Zurückgabe
jedes ausgeliehenen Buches u. für das Lese-
geld. 4.) Ein Kassabuch. 5.) Ein Verzeichnis
des Inventars.

Ausserdem legt der Bibliothekar alljähr-
lich derjenigen Behörde, die ihn ernannt
hat, Bericht ab. Für die laufenden kleinen
Auslagen, neu. Buchbinderkosten, erhält der
Bibliothekar einen Kredit, den die Behörde
bestimmt. Als Entschädigung fallen dem
Bibliothekar die Hälfte der Lesegelder zu,
doch soll die Entschädigung 50 fr nicht
überschreiten.

§. 4. Die Gemeinde-Bibliothek hat den Zweck,
sowohl das Lesebedürfnis der Erwachsenen, wie
das der Kinder, d. h. der Schüler vorder 4. Schul-

Klasse an, zu befriedigen, i. zwar sowohl nach der Seite der Belehrung als der Unterhaltung.

§. 5. Die Mittel, womit die Bibliotheks-Verwaltung den Lesestoff beschafft, bestehen:

1.) aus einem Beitrag aus der Gemeinde-Kasse.

2.) aus Lesegeldern u. Bussgeldern.

3.) aus freiwilligen Beiträgen.

§. 6. Die Neu-Ausstattungen geschehen jeweilen auf Bescheid der Schulpflege, resp. der Bibliotheks-Kommission zu Anfang des Winters, i. zwar werden ausser von den Mitgliedern der Behörde Vorschläge dazu erwartet:

1.) von dem Bibliothekar, der das Jahr hindurch die Bedürfnisse unserer Gemeinde zu studiren i. bestimmte Vorschläge resp. Wünsche des Lesers in ein besonderes Heft zu schreiben hat.

2.) in Bezug auf die Jugend-Lectüre von der gesammten Lehrerschaft.

§. 7. Zur Benutzung der Bibliothek ist be-
rechtigt, ~~was~~ die unten festgesetzten Lesegelder
zahlt, i. nicht aus irgend einem Grund aus-

drücklich von der Benützung ausgeschlossen werden musste.

§. 8. Im Juni bleibt die Bibliothek geschlossen behufs Vornahme der Bücherrevision. Die letztere nimmt der Bibliothekar in Gemeinschaft mit einem Deputierten der Behörde, der überhaupt das ganze all-fällige Mobilien kontrollirt; vor. Beide berichten an die Behörde, die sie ernannt hat, wobei der Bibliothekar zugleich seinen Jahresbericht abgibt. Hat der Berichterstatter nicht direct an die Schulbehörde stattgefunden, sondern an eine Bibliothekskommission, so hat diese die Berichte sammt ihren Bemerkungen u. Vorschlägen an die Schulpflege abzugeben.

II. Ausführende Bestimmungen.

§. 9. Die Bibliothek ist geöffnet:

1.) für Kinder einmal an einem ~~Wochentag~~ ^{Wochentag} um 1/2 4 Uhr. Der Bibliothekar

zeigt den Schülern je zu Anfang des Sommers
u. des Winters den von ihm bestimmten
Tag in den Schulen an.

2.) für Erwachsene am Sonntag nach
der Predigt. — In Bibliothek bleibt jenseits
eine Stunde offen.

In Ausnahmefällen liegt es im
Belieben des Bibliothekars, Abonnenten
auch ausserhalb der festgesetzten Zeit Bücher
abzugeben.

§. 10. Für die Benutzung der Bibliothek
wird 5 ct per Band u. per Woche bezahlt. Mehr
als ein Buch kann auf einmal nicht be-
zogen werden. Ist das Werk mehrbändig, so sollen
nicht mehr als drei Bände auf einmal an
die gleiche Person abgegeben werden. Der Leser
darf ein Buch nicht länger als 6 Wochen be-
halten. Auch dürfen Bücher nicht weiter ge-
löhren werden.

An Bedürftige können Bücher aus-
nahmsweise gratis abgegeben werden.

§. 11. Wer ein Buch ~~längere~~ beschädigt, hat es in Stand stellen zu lassen, resp. zu ersetzen. Ist das Buch ein Teil eines mehrbändigen Werkes, so kann unter Umständen Ersatz des ganzen Werkes verlangt werden. Dagegen kann ausserdem ein Leser vom Bibliothekar unter sofortiger Anzeige an die Behörde von der Benutzung der Bibliothek ausgeschlossen werden.

§. 12. Auf 1. Juni, wo die Bücherrevision ~~statt~~ beginnt, sind sämtliche Bücher zurückzugeben. Muss jemand nach dem 1. Juni jemand werden, so hat er für jede Mahnung 20 ct. Gebühr zu bezahlen. Erfolgt nach dreimaliger Mahnung die Rückgabe des Buches nicht, so ist der Säumnige zum vollen Ersatz desselben anzuhalten.

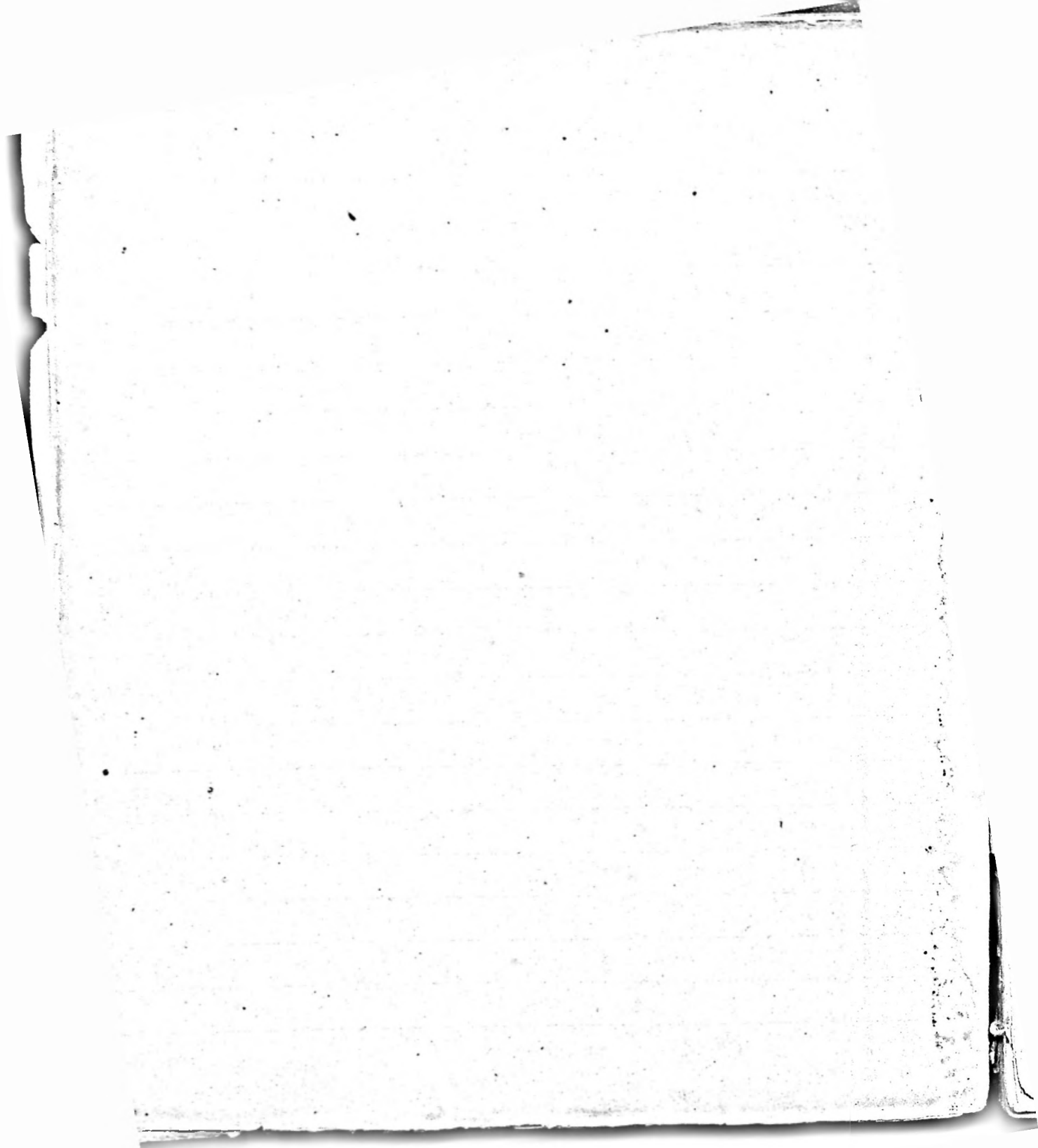
Ab. Die gleiche Maxime ist zu beobachten, wenn ein Leser wegen Ueberschreitung der Leszeit ^{v. 6. Uhr} gemahnt werden muss. In diesem Falle sollen zwischen jeder Mahnung 8 Tage Rückgabefrist

liegen. - Die Aufgelder fallen in die Bibliothekskasse.

Dieses Reglement wurde von der Schulpflege am 28. November 1895⁴ gültig erklärt und angenommen. Unter dem gleichen Datum fasste die Schulpflege den Beschluss, ordentlich von der Ernennung einer besonderen Bibliotheks-Kommission abzusehen.

Für getreue Abschrift des Bibliothekreglements u. für getreuen Protokollauszug:
München, den 15. Sept. 1896.

Der Schreiber der Schulpflege:
J. J. Obrecht, Pf.



1. Jahresbericht der Gemeinde-Bibliothek
Châtouers pro 1895/96

Herrn mit liegender Tafel besetzt
im vorigen Jahresbericht eine Zeit im Coll.
Freiwilligen Vorkommnisse mit viel Mühe &
großer Opferung in der Sache von Herrn
Stift. Was der Zeit nach dieselbe aber
in sehr großem Maße, zu dem
ausführlichen Inhalt, werden sie
nicht mehr herbeizuziehen, zu einer
einfachen Vorlesung von Herrn
nicht einmal mehr. Da nun aber
von dem Inhalt nach dem
abgegeben wird, auch im Jahre 1895
von Herrn Kfr. Oberrath die
Gründung einer Volk- & Jugendbibliothek
ergriffen & die sich bei
baldigst, Herrn Bibliothek als
noch nicht mehr
denkbar, Herr
ausführlichen
Freiwilligen Sitzung in der Gemeinde

ausgeführt & in kürzester Zeit fertig so der
Sächsische Landtag von Fre. 294. 20 cts.

Im förmlichen Briefe übernahm man
der tet. Gemeinderat die Bibliothek, bestim.
te als Aufsichtsbehörde die tet. Schulplagen,
die sich dieser Aufgabe ebenfalls unterwerfen
& eine Kommission beauftragt wird ferner Hr.
König & der Landtag selbst mit der Aufgabe
betraut die Reglemente für die Bibliothek
zu unterbreiten & geeignete Bücher zur
Ausstattung vorzuschlagen.

Im Bibliothekswesen wurde der Landtag
insofern von der tet. Schulplagen geneigt.

Neuform man die alte Bibliothek
zusammen 89 Bände in die neue Gemeindeg.
Bibliothek & 78 Bände in die Volksschulbibl.
Landtagsbibliothek werden, werden
aus dem freiwilligen Geldbeiträge
62 neue Bände in die Volksschulbibl. & 51
in die Gemeindeg. Bibliothek angeschafft.
An diese Aufstellungen sind die
die tet. Schulplagen - Funktion einer
Landtag von Fre. 38. 30 cts.

zu sehr dankbar dem tet. Briefe

3
Bücherei des Herrn Wagner zum roten Haus
mit 9 Jahrgängen der Germania und
Meyer. von, Unter-Land & Mann, abseits
von Linsen H. Gießen mit 3 Jahrg. der
Galantier; welche Bücher für mich, mit
denjenigen der Herrn L. Gimmeld, Linsen
abgegeben werden.

Auf Antrag der neuen Vereinskommission
wurde am 22. Aug. 1895 im Pfarrsaal eröffnet
werden & für zwei Jahre abgekauft.
Auf Antrag der Kommission wurde der
Verein in besonderer Weise mit
ihnen verbunden & vereinigt.
Am 20. Jan. 1896 wurde
die Vereinsbibliothek eröffnet
& es sollten sich auf die baldige
Lage hin.

Die Vereinskommission hat am 15. Juli 1896
für die Volksbibliothek Frs 48.95 oder
entsprechend zur Höhe Frs 1.95 etc. für
die Vereinsbibl. Frs 24.80 etc. oder zum

4.
 diese Frs 1.45 etc. die geringsten Summen
 unsere Verzeigung in der Frey. Libl. der
 7. März 1896 mit - 05 etc, die Frey. der
 30. Juni 1896 mit Frs 2.15 etc; die reichliche
 Summen siehe die Volkstribl. am 29. Aug 95
 mit - 40 etc, die Frey. am 15. März 96.

Die Geringwertigkeit der Sammlung von Kente
 den Wert einer guten Bibliothek; indem
 sie in der Zeit von 1896 einen Beitrag
 an dieselbe von Frs 200. bewilligte &
 die Geringwertigkeit wollte sich nicht
 zurückziehen & bewilligte von 1896 ab,
 selbst für 100. - Hoffentlich treffen sich
 diese beiden Beiträge für die Zukunft
 in den beiden Beiträgen als persönliche
 Kosten. Diese beiden Kosten werden
 nur in den Summen der Rechnung
 vom 16. Juli 96 - 15. Juli 97 figurieren.

Der Briefkasten der Bibliothek ist am
 15. Juli 1896 folgendermaßen:

Alte Bücher:	Voller	Freymitglied
Konsumeffekten:	78	89
Spunkungen	62	51
	43	—
Total	184	140

Rechnung der Kasse auf 15. Juli 1896

Einnahme:

Einnahmen:	Fr. 406.25
Ausgaben:	Fr. 362.01
<u>Saldo:</u>	<u>Fr. 44.24 etc</u>

Ausgabe:

Umgewöhnung Hand der dem Freim.	
Kasse übernommen Erblieferer	Fr. 100.-
Konsumeffahrungen am Ende	Fr. 243.21
Mobilien Kaufung & Anzahl	Fr. 120.-
Zuführung am Ende	Fr. 265.2
<u>Summe Ausgaben</u>	<u>Fr. 728.21 etc + 44.24 etc = 772.45 etc</u>

Die Herren der löbl. Kasse
 Rechnung abgeführt.
 Rechnung 15. Juli 1896

Marthey Louis
 Bibliothekar

2. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttong pro 1896/97.

Der Schriftsteller hatte die Ehre, von der k. k. Hofbibliothek zum Stillsitzen des k. k. Hofes übergeben zu werden und trat am 18. April 1897 in sein Amt. Dieser Hof-Schreiber hat die Ehre, die k. k. Hofbibliothek zum Stillsitzen des k. k. Hofes übergeben zu werden und trat am 18. April 1897 in sein Amt. Dieser Hof-Schreiber hat die Ehre, die k. k. Hofbibliothek zum Stillsitzen des k. k. Hofes übergeben zu werden und trat am 18. April 1897 in sein Amt.

Zum 2. Mal ist das k. k. Hof-Schreiber hat die Ehre, die k. k. Hofbibliothek zum Stillsitzen des k. k. Hofes übergeben zu werden und trat am 18. April 1897 in sein Amt. Dieser Hof-Schreiber hat die Ehre, die k. k. Hofbibliothek zum Stillsitzen des k. k. Hofes übergeben zu werden und trat am 18. April 1897 in sein Amt.

4.
kömmt die Jugendbibliothek ebenfalls
am Sonntag zu öffnen, um die
wenigen Götter zu bedienen.

Die Lausgelder betragen im
Kaufjahre für die Jugendbiblio-
thek 21.35 oder durchschnittlich pro
Wochen 41 Gs., für die Volksbibliothek
100.85 oder jede Woche im Durch-
schnitt 1.94. Die mindigste Ein-
nahme seit der Volksbibliothek
am 2. Ostern mit 35 Gs., die höchste
am 7. Febr. mit 3.80 Mark.

Die Jugendbibliothek verzinselt die
größte Einzahlung am 11. Dez. mit
3.85 Mark die mindigste am
21. Mai, nämlich mit 1.00 Mark

Kontingentsleistungen werden
im Berichtsjahre gemacht: für die
Volksbibliothek 105 Bände & für
die Jugendbibliothek 24 Bände für
den Betrag von zusammen 320
320 Gs. Im ganzen seit der
Bibliothek geht mit:

Jugend 165 Bände, Volk = 290 Bände =

Da, zusammen alle 455 Länder.
 die Geschäftsverrechnung zeigt:
Bilanz:

Einnahmen	=	520.84
Ausgaben	=	<u>371.22</u>
Raffpapier	=	<u>149.62</u>

Haben:

Raffpapier	=	149.62
Wobiler	=	125. —
Leihen, zusammen	=	759.83
Geschäften bei der Lit.		
Gewinn	=	<u>200. —</u>
Worms	=	<u>1234.45</u>

Umsatz:

Worms am 15. Juli 96	=	772.45
" " " " 94	=	<u>1234.45</u>
Zinsen	=	<u>462. —</u>

Der Raffpapier ist wohl so groß, da
 diese Kaufungen im Betrag von
 51.75 wohl nicht bezahlt werden. Es
 ist wohl hier infolge eines unrichtigen
 dieses Abkommens mit Gen. Duffand,
 der Kasse in Basel, wohl selbst

er wird Kaufmännern von 100- bis 150
mark einem jährlichen Gewinn (wenn
er nicht von 5%) bewilligt.

Zu dem Zweck ist es wichtig zu bemer-
ken, daß es von Seiten der Gemein-
de. ~~Bestimmungen~~ über den
Lohnsatz 25%, von den übrigen
Lohnen 10%, dagegen von Mobili-
en nicht abzufordern ist.

Zu Ehren der Wohl. Zeit,
eblen abzugeben

München, den 15. Juli 97.
Hs. Gyring

3. Jahresbericht der Gemeinde- bibliothek München pro 1897/98.

Das vorliegende Jahr hat im ganzen
als ein normales bezeichnet werden.
Der Lesekreis der Volkbibliothek
sowie der Jugendbibliothek hat
sich in demselben nur etwas ver-
größert. Insbesondere dürfte die

Genehmigung der Lehren noch bedürftig,
 sind zu empfehlen. Um bei der
 Führung der Leseliste noch mehr zu
 fördern, dürfte vielleicht von der
 löbl. Prüfungs-Commission die Frage zu erwägen
 sein, ob nicht das Lesegeld
 für dieselbe herabzusetzen (z. B. auf
 10 Ct.) sei, dann würde die
 Prüfung von, wenn für z. B. ein
 Buch 4 Ct. noch mehr Kosten in
 Händen gefallt, für dieselbe
 nur noch 5 Ct. zu betragen.

Die Lesegelder betragen
 für die Jugendbibliothek frs. 29.45
 (frs. 8.10 mehr als im Vorjahre)
 oder durchschnittlich pro Woche 56,5 Ct.,
 für die Volkbibliothek frs. 108.55
 (frs. 7.70 mehr als im Vorjahre)
 oder durchschnittlich pro Woche
 208,75 Ct. Die vierteljährliche Summe
 man bezahle die Jugendbibliothek
 am 20. März mit frs. 0.05, die fünfte
 am 10. Dez. mit frs. 2.15; die

Volk's bibliothek sind nur 6. März
 von uns (fr. H. 15) und nur
 1. August von uns (90 ct)
 fünfzehn. Die Aufnahmestellen
 bei der Jugendbibliothek sind wohl
 dem Hauptamt zuzuschreiben,
 daß unmittelbar der mit der Halb-
 tagssitzung verbundenen Kindern
 unser Vortrag länger nachfolgt
 werden.

Kassenberichte werden
 im nachfolgenden Jahr
 für die Jugend 59 Lira &
 für die Erwachsenen 90 Lira.
 Der Bestand ist summarisch jetzt
 folgender:

Jugendbibl.	=	225 Lira.
Volk's bibl.	=	300 "
zusammen also	=	525 Lira.

Die Jahresrechnung
 wird folgende Zahlen:

Bilanz:

Einnahmen	=	fr. 497.37
Ausgaben	=	381.40

Kafferpulver = frs. 115. 97.

Stück:

Kafferpulver	=	frs. 115. 97
Mobilien	=	" 116. 75
Liefer zutunnen	=	" 1009. 78
Güterbau für den Stk.		
Gemeinschaftskasse	=	" 200. -
Haarwägen vom 15. Juli 98	=	frs. 1442. 50

Haarwägen:

Haarwägen vom 15. Juli 98	=	frs. 1442. 50
" " " 97	=	" 1234. 45
Zinsen	=	frs. 208. 05

Die Zinsen ist dieses Jahr ein
 geringere, weil ich, wie in der
 Rechnung im Stück jenseits in
 Abrechnung angegeben ist, mit den
 Mobilien 4 von den unangelegten
 den Lieferungen je 5% abgezinsten
 haben.

Zur Handlung der Stk. Verfügung
 abgefasst
 Wittenberg, 15. Juli 1898. H. Gysin

4. Jahresbericht der Ge- meindebibliothek Markkrenz pro 1898/99.

Zur Drucklegung wurde der An-
stand der Jugendbibliothek um
43 und der der Volksbibliothek
um 79 Bände vermehrt, so dass
wieder siebenmal mehr mitgestiftet
wurde als im Vorjahre. Der An-
stand der hies. Sozialversicherungs-
anstalt der Stadt 30% zurück-
vermehrt, angekauft.

die Jugendbibliothek	267
die Volksbibliothek	474
zusammen also	741

Bände auf.

Was die Erwerbung be-
trifft, so steht sie gegenüber
der letzten Jahresübersicht.
Stimmend wurde die Jugend-
bibliothek trotz der nun billigeren
Lagerung nicht mehr benutzt.

alt frifar. Hiðallíft þreigl þin þar
útgang, eins þin Abonnement
þig víð þessu ringalokt þáru.

Fyr þar fjögurðibibliotek
einsu 11 Abonnementu þess
lök þá þessu 2 jafnlika þá þin 9
íðrigu munnlika. Þar
þar Hólkubibliotek einsu 1 þessu
jafnlika þá 1 einjafnlika Abonna-
ment útgangur.

Þin Lafagaldu þessu
þar fyr þin fjögurðibibliotek mör
10, 60 Fr., einsu 6, 10 Fr. útf
þin Abonnementu þessu, fyr
þin Hólkubibliotek 92, 65 Fr.,
einsu 3 Fr. fyr þin þessu
Abonnementu. Þin þessu
þessu þessu útf þin fjögurð?
bibliotek (þessu Abonnementu)
ann 17. júlí mör 65 Fr. Þar
þessu þessu útf þessu þessu
Abonnementu útf þessu þessu
útf þessu. Þin Hólkubibliotek
útf ann 18. ág. mör 3, 80 Fr.

den meisten & am 7. Aug. mit
 65 Rg. den wenigsten fimmf.
 nur mit. Im Durchschnitt
 trifft es gar keine bei der
 Landbibliothek 11,73 Rg. & bei
 der Volksbibliothek 1,78 Fr.

Die Jahresrechnung
 weist folgende Posten:

Bilanz:

fimmfenn	=	527.82 Fr.
Ausgaben	=	410.65 "
Rückposten	=	<u>117.17 Fr.</u>

Haben:

Rückposten		117.17 Fr.
Stücklizen		110. - "
Leihen gesamt		1226.50 "
Guthaben bei den Ld.		
Quarantidekassen		<u>200. - "</u>
Armenzweige zw 15. Jul. 99	=	<u>1653.67 Fr.</u>

Uebersicht:

Armenzweige zw 1899	=	1653.67 Fr.
" " " 1898	=	<u>1442.50 "</u>
Zunahme		<u>211.17 Fr.</u>

Auf dieses Jahr gebührend

baim Mobilien & bei der Lieferung
 einer ausserordentlichen Holzart,
 sehr erbaulich.

Aus dem Laportische
 wurde bei mir die Aufzählung
 der Schriften von C. F. Mayer,
 f. d. K. Hofbibl. (Hilfsh.
 f. d. K. Hofbibl.) ferner einiger
 Zeitungen (Hilfsh. Blatt,
 Ueber Land u. Meer etc.) gegen
 Verzicht.

Aus Gassefanten wofür
 die Bibliothek in Aufzählung
 für 5 Bde. Jannas. Gottsch.
 Gassefanten Schriften (von Frau
 Elisa Gungl - Leibarztin).

Zu Handen der H. H.
 Bibliothek erbaulich
 Wien, 15. Juli 1899.

H. Gysia

5. Jahresbericht der Gemein-
debibliothek Mentheng.

1879/1880

Im vorfliegenden Jahre sind
 für die Jugendbibliothek mit 8
 Bänden, für die ^{Wolk's} ~~Gemein~~ Bibliothek
 mit 49 Bänden, und
 für die Lesarten von Hrn. Hr.
 Oberst "Land" den fürstlichen
 Hrn. von Hof von Gypfen
 5 Bänden "Galantia". Weiter
 den Kaufschillingen be-
 findet sich mit der selben
 "Bilder mit der Hrn.
 zugewandte" in der "Mit-
 burg von Hrn. Küppers
 fürstlich. Oberst der Fall
 eigentl. für die Hrn. be-
 steht ist, hat man es über
 die Bibliothek des Hrn. von
 im von Hrn. von Hrn.
 ein möglich einen Beitrag
 von 10 90 zu verkaufen.

Die Ziffernang des Staatsge-
schäfts in der letzten Finanz-
jahr betrug die Hauptgewinn
der diesjährigen Regierungsbilanz
ermindert.

Die Jugendbibliothek zählte
im Jahre 1875 275 & die Volks-
bibliothek 528 Ziffernang also
803 Bände.

Die Erziehung steht bei der
Jugendbibliothek im 05 Rp. &
bei der Volksbibliothek im
4.25 fr. ferner der diesjährigen
Ziffernang. Die Kosten dieser Rück-
gang der Bücher jedoch nicht
berücksichtigt, dass die Haupt-
ausgaben sich betragen.
Regierungsmittel für die Jugend-
bibliothek sind nicht in
die Rechnung der Regierung
eingebracht. Die Regierung
muss in der Zukunft bei den
Ausgaben für die Jugend-
bibliothek berücksichtigen.
Die Regierung muss in der
Zukunft bei den Ausgaben für
die Jugendbibliothek berücksichtigen.

folgenden Hauptpunkten (Zur
 dem Herrn Oberst & die Herren,
 fests) noch weitere Gemeindeglieder
 glücker zu dieser Arbeit für,
 geben werden, so sollte es
 möglich sein, dieselbe in kürz-
 künftiger Zeit zu beschleunigen.

Die Abrechnung soll
 sich in der Jugendbibliothek,
 das gleich publicieren. Für die
 Volksbibliothek wurde mir
 1 Pfund abgenommen gewährt.

Die Hauptarbeiten betreu-
 gen für die Jugendbibliothek
 10,55 fr. & für die Volks-
 bibliothek 88,40 fr. Die gewöhn-
 lichen fünfzehn wöchentlich der
 Jugendbibliothek (ohne Abren-
 nung) von 1. April. mit
 45 Ct. wöch. Am 9. Winter
 werden wieder die Abren-
 nungen beim Winteranfang
 lang. Die Volksbibliothek
 wird von 11. Febr. mit

3,85 frs. von manuskripten & von 10.
 Tagen im Jahr mit 20 Cts. von
 manuskripten Lausgabe wirt. Mit
 Einschluss der Abonnements
 Briefe ist im Durchschnitt der
 Jahre bei der Jugendbibliothek
 etwa 20,3 Cts. & bei der Volks-
 bibliothek genau 1,40 frs.

Zum ersten Mal kam
 es im vorstehenden Jahre in
 der Fall, wegen Aufhebung
 der Bücher 3 Bücher zurückzugeben
 & zum ersten Mal im Jahre
 von 70 Cts.

Aus der Jahresrechnung
 seien folgende Zahlen zu
 ziehen:

Einfluss	416.82
Ausgaben	<u>366.25</u>
Rückstand	50.57
Abwägung vom 15. Juli 1900 =	
1668.07 frs.	

Umsatzinf.

Umsatzinf. vom Jahr 1900	=	1668.07
" " " 1899	=	<u>1657.67</u>
Zunahme	=	14.40
Zunahme in Prozent	=	211.17

Die in diesem Umsatzinf. Zunahme gegenüber früherem Jahre ist aus dem Grunde zum Teil in der Abnahme der von dem Staat für Bayern bezahlten Steuern zu sehen, die sich aus dem Umsatzinf. von St. 10 fr. ergibt. Ein weiterer Bestandteil der Zunahme Umsatzinf. ist die Minderbesteuerung von St. 50, die sich durch die in den Bayern bezahlten Steuern, welche von Jahr zu Jahr zu nehmen werden, davon hängt, dass die früheren Leistungen der St. 10 fr. wohl zu haben sind.

Zur besseren Kenntniss der
 gehaltenen Bücher des einzelnen
 Lesers wäre sehr zu empfehlen,
 ein grösseres Bütz anzuschaffen,
 das es ermöglicht, jedem
 Leser ein besondres Stüb-
 zu geben. Eine Einrichtung,
 wie sie das bilinguere Blatt
 anzeigt, dürfte nicht
 ohne Zweck anzusehen.

Zur Einsicht der Bib.
 Bibliothek angeordnet.
 Stuttgart, 28. Juli 1900.
 H. J. J. J.

Bemerkungen:

1. Das jetztlin'sche Bibliothek ist freigegeben
 der Bibliothek, wenn es möglich ist,
 so nötig, zur Anfertigung gestellt werden
 soll.
2. Die Bibliothek ist für die Bilinguere
 in der Hof zu öffnen.
3. Die Bibliothek ist demnächst vollständig sein =

empfehlen, das alle unempfindlichen Bürger
vor dem Auktionsgange in Kenntnis
setzen. Ich mit diejenigen Personen
bezeichnen, die für daselbst bereit sind.

4.) Nach der Kontrolle wird mündliche
Ankündigung mit dem Bibliothekar erfolgen.

20. Aug. 1900. H. Schulzlege Meutheu;
26. Sept. v. R.: Pf. Obert.

6. Jahresbericht über die Ge- meindebibliothek Meutheu.

1900/01

Das vorliegende Jahr war für die
Bibliothek insofern ein gutes,
indem mehr gekauft wurde, als
im vorangehenden. Die Ausgaben
der Volkbibliothek sind gewöhnlich
für das Jahr des Jahres 1899/1900
zurückzublenden, indem für die
die Summe von 87,70 fr. ausreicht,
für die Ausgaben der Gemeindebibliothek
die Summe von 24,50 fr. ausreicht. Die
billigen Monatsabonnements zu
10 Ct. mögen wohl etwas zuden,

für den Verkauf der Kupferdrucke
 fatur. für den Verkauf der
 47 Tafeln, wovon 3 ja für den
 zu sein. Diese Kupferdrucke
 447 oder im Drucke ca 10
 Ländchen. Dies der Weltbibliothek,
 hat seinen im Jahre 898
 wieder vorkommen. Die ganze
 für die Kontrole seiner aber
 die Bewegung der Drucke
 sehr vorkommen, weshalb ich
 nicht weiß, dass Kontrole
 sich im Laufe der Jahre
 ununterbrochen durch
 vorkommen, weil es die
 Kontrole der schon gelassenen
 man sehr vorkommt. Dies
 Gründe seine so viele
 gezeigt, und viele, die
 überlassen dieser
 in der selben
 in der selben

der ganzen für die
 Mittel wegen seiner für die
 Weltbibliothek seine

fingern & für die Jugendbibliothek
 mir solche im Betrag von ca 25 fr.
 gemacht. Dafür wüßte mich der
 unzufriedenmäßig gewese Buchhändler.
 stand von 164. 87 fr.

Die große Kassenbuchführung
 von 284, 20 fr. hat ich von Grund
 aus, daß an der Lieferen & an
 Mobilien wieder Abfertigung von
 85 fr. gemacht, mir wenig Mühe
 verschafft & die Librettion von
 Seite der Lit. Gemeindegasse von
 75 fr. befristet wieder.

Der Lieferbetrag ist zu
 Zeit für die Volksbibliothek 551 Lda.
 & für die Jugendbibliothek 284 Lda.
 Total 835 Lda.

Das ursprüngliche Schicksal,
 in das die Liefer verschafften Punkte
 wieder können, wurde leider bis
 jetzt nicht beseitigt.

Zu Gunsten der köbl. Bücherei,
 zu abgeben:

München, d. 25. Juli 1901.

H. Gysin

Von vorstehendem Bericht hat die Syn-
yflage Kenntnis genommen in
ihren Sitzungen vom 19. u. 29. Aug.
1901. Im verdankt denselben lautens.
1901. Aug. 1901. In Synyflage Wn Hanz.
Nr. 17. Pp. Abrecht

1901/02

7. Jahresbericht der Ge- meindebibliothek Muttens.

Das zurückgelegte Rechnungs-
jahr weist gegenüber dem
Vorjahre einen kleinen
Rückschritt auf.

Aus der Jugendbibliothek
wurden an 54 Leselustige
im ganzen 318 Bände über-
durchschnittlich 9,75 Bände
ausgegeben. Aus der Volks-
bibliothek wurden von
83 Lesern & Leserinnen
803 oder durchschnittlich
9,67 Bände benutzt.

Die Lesegelder der Zus

genbibliothek ergaben 18.25,
diejenigen der Volksbibliothek
89,70 fl.; erstere weisen also
gegenüber letztem Jahr einen
Rückgang von 6,25 fl., letztere
dagegen eine Zunahme von
2 fl. auf.

Neuangeschafft wurden
für die Jugendbibliothek 8 1/2
für die Volksbibliothek 44 Bde.

Unter den letztern figurieren
die „Garten Schriften“ mit
130 Heftchen, die in zusam-
men 18 Bde gebunden sind.

Die Jugendbibliothek weist
nun 292 1/2 die Volksbibli-
othek 602 Bde auf, was für
beide zusammen die schöne Zahl
von 894 Bdn. ergibt.

Das Vermögen hat sich
im Rechnungsjahre wieder
um 115,30 fl. vermehrt,
woran die löbl. Gemein-
de mit einer gewissen Sub=

vention von 75 fr. & der Staat
Baselland, mit einer solchen
von 18,50 fr. partizipieren.

In Haanden der
höchl. Schulpflege abgefandt
Mutteng, 6. August 1902
H. Gysin, Biblioth.
theke

Von vorstehendem Bericht hat die Schul-
pflege Kenntnis genommen. Sie verdankt
denselben bestens. Vermindert wird eine Be-
merkung über eingegangene Geschenke, z. B. von
der h. ly.- Direction, von Frau Pf. Linders, vom
Herrn Bibliothekar selbst.

Mutteng, den $\frac{12}{25}$ Aug. 1902.

fr. Schulpflege Bibliothek:

der Präsidant:

Robert

der Sekretär:

J. H. Huber

8. Jahresbericht der Gemeinde-
bibliothek Muttenux.

1902/03

Wenn im verfloßenen Rech-
nungsjahre die Leserzahl gegen-
über dem Vorjahre noch etwas
zurückgegangen ist, wurde die
Bibliothek nicht minder fleißig
benützt, indem die 27 Abonn-
enten der Jugendbibliothek
zusammen 30½ oder durchschnitt-
lich 11,2 Bde. & die 65 Benutzer
der Volksbibliothek zusammen
785 oder durchschnittlich 12,1
Bde. lasen. In der Jugend-
bibliothek variiert die Zahl der
gelesenen Bde zwischen 1 & 25,
in der Volksbibliothek zwischen
1 & 65. -

Die Lesegelder betragen
aus der Jugendbibliothek 12,25 frs.,
aus der Volksbibliothek 76,80 frs.
oder zusammen 89,05 frs.
Von einer Leserin war das Lesez

geld von 1,10 frs. nicht erhält-
lich. Ich musste froh sein,
das Buch wieder zurückzu-
erhalten. Sollte dieselbe später
wieder Bücher verlangen, was
sehr wahrscheinlich ist, so
würde sie vorerst zur Zahlung
dieser Restanz angehalten werden.

Ein Buch, der schwei-
zerische Robinson, der letztes
Jahr durch ein Kind bezogen
wurde, konnte auf verschiede-
ne mündliche & schriftliche
Reklamationen hin nicht
beigebracht werden, indem
die Mutter des Kindes den
Besitz kurzweg bestreitet. -

Für die Jugend- &
die Volksbibliothek wurden
je 17 Bde angeschafft, sodass
der Bestand in der Jugendbiblio-
thek nunmehr 309 Bde der der
Volksbibliothek 619 überzu-
sammen 928 Bde. aufweist. -

Das Vermögen hat im
 verfloßenen Jahre um rund
 190 frs. zugenommen, woran
 die Staatskassa Baselland
 mit 62,50 frs. (30% Rückver-
 gütung an die neuangeschaff-
 ten Bücher) beteiligt ist.

Dieser letztere Betrag ist, auch
 die Ursache des verhältnis-
 mässig grossen Kassenbestandes
 des von 180 frs. -

Zu Händen der
 löbl. Schulpflege abgefand.

Muttenz, 31. Juli 1903.

Der Bibliothekar:
 M. Gysin

Der Schrift wurde heute von der Schul-
 pflege eingesehen u. wird bestanden
 protokolliert -

Muttenz,
 d. 17. Aug. 1903.

h. Schulpflege Muttenz:
 davon Präsident: Heub.
 davon Sekretär:
 Hüllendörfer

102/03

9. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttentsh.

Im verflossenen Rechnungsjahre, das wohl als normales gelten kann, stieg die Leserszahl der Jugendbibliothek von von 27 auf 63, während die der Volksbibliothek von 65 auf 64 zurückging.

Aus der Jugendbibliothek wurden zusammen 586 Bde oder auf den Leser durchschnittlich 9,3 Bde & aus der Volksbibliothek zusammen 812 Bde oder auf den Leser durchschnittlich 12,7 Bde ausgegeben. Die Zahl der gelesenen Bde beträgt für den einzelnen in der Jugendbibliothek 1-25 & in der Volksbibliothek 1-80.

An Lesegeldern wurden eingewonnen

in der Jugendbibliothek 25.40 fr.
in der Volksbibliothek 70.40
oder zusammen 96.10 fr.

Neu angeschafft wurden
für die Jugendbibliothek
21 1/2 für die Volksbiblio-
thek 29 Bde, sodass die
Jugendbibliothek nun 330 1/2
die Volksbibliothek 652 Bde.
zählt.

Das Vermögen hat im
verflossenen Jahre um rund
115 fr. zugenommen, woran
die Haaskasse Baselland
durch Rückvergütung an
die Neuananschaffungen
wieder mit 85.60 fr. betei-
ligt ist.

Schon letztes Jahr
machte sich im Bücher-
schrank Platzmangel
fühlbar. Durch die letzten
Neuananschaffungen ist
nun der Schrank bis an f.

Das letzte Plätzchen voll;
gestopft, dass noch gedrungen
ein zweites beschafft werden
sollte.

Zu Handen der
höchl. Schulpflege abge-
fasst.

Mertzenz, 3. Aug. 1904.

Der Bibliothekar:

Th. Gysin

Der Brief wurde heute von der Schulpflege
eingesehen u. wird bestens verstanden.
Nur im Besonderen folgt besondere Mit-
teilung.

Mertzenz,
d. 13. Aug. 1904.

fr. Schulpflege Mertzenz:
Herr Präsident:
Hr. Dreht.
Herr Sekretär:
Hübner,

10. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek
Muttensz.

1864/65

Im verfloßenen Jahre wurde
in die Volksbibliothek von
70 Personen benutzt, welche
im ganzen 806 Bände oder
im Durchschnitt 11,5 Bde.
bezogen. In der Jugend-
bibliothek wurden im
ganzen an 59 Leser 619
Bde. oder durchschnittlich
10,49 Bde. ausgegeben.

Die Zahl der Leser ist also
im Vergleich zum Vor-
jahre für die Volksbibli-
othek um 16 gestiegen &
für die Jugendbibliothek
um 4 zurückgegangen.

Die Zahl der gelesenen
Bände beträgt für den
einzelnen in der Jugend-
bibliothek 1-22 & in

der Volksbibliothek 1-53.

Das eingegangene Lesegeld beträgt für die Jugendbibliothek 25,30 fr. (durchschnittlich auf den Leser 0,42 fr.) & für die Volksbibliothek 65,30 fr. (durchschnittlich auf den Leser 0,93 fr.). Für die einzelnen Leser variiert der Betrag in der Jugendbibliothek von 0,10 - 0,70 fr. & in der Volksbibliothek von 0,10 - 3,85 fr. Neuangeschafft worden für die Jugendbibliothek 17 & für die Volksbibliothek 25 Bde.

Ein aus der Jugendbibliothek ausgegebener Band konnte nicht mehr erhältlich gemacht werden, indem der Leser (20. von Felten-Schärer) von hier weggezogen & auf mehrmalige

Reklamationen gar keine
Antwort gab.

Das Vermögen hat im
verflossenen Jahre um
316,75 frs. zugenommen, was
zum Teil dem Beitrag der
Staatskasse (92,50 frs.) an
die Anschaffungen
zu verdanken ist.

Zur Handen der
höchl. Schulpflege abgefandt.
Mentzen, 4. August 1905.
Der Bibliothekar:
H. Gysin

Der Brief mit Aufsatz verdankt,
Mentzen,
5. 10. Aug. 05. p. fünfzigste Mitteilung;
von Präsidium;
H. Gysin.
Verbleibe:
K. E. Hübner

11. Jahresbericht der Gemein- debibliothek Muttens 1905/06.

Durch unliebsame Verzögerung der
Bücherrückgabe von Seite einiger
Leser wurde der Berichtskatzen
verhindert, die Rechnung wie sonst
üblich im Juli zu stellen, was er
Sie hier. Behörden gütigst zu ent-
schuldigen bittet.

Im verfloßenen Berichtsjahre
wurden aus der Volksbibliothek an
55 Leser im ganzen 720 Bände
(durchschnittlich 13,09) & aus der
Jugendbibliothek an 41 Leser 420
oder durchschnittlich 10,24 Bde aus-
gegeben. Die Zahl der Leser ist
also etwas zurückgegangen; dafür
aber waren die getreuen unso-
fleissiger. In der Jugendbibliothek
ist die Abnahme der Lesergahl je-
denfalls zum Teil dem Umstande
zuzuschreiben, dass die Knaben der
Halbtagschule sich am Mittag

nicht mehr extra ins Schulhaus be-
mühen wollen & die Mädchen ge-
wöhnlich erst knapp vor dem
Stundenschlag zur Schule kommen.
Die Zahl der vom einzelnen Leser
bezogenen Bücher beträgt in der
Volksbibliothek 1-57 & in der Ju-
gendsbibliothek 1-24. - Das Lese-
geld beträgt für die Jugendbiblio-
thek 17,05 fr. oder durchschnittlich
0,41 fr. & für die Volksbibliothek
53,85 fr. oder durchschnittlich 0,98 fr.
Für die einzelnen Leser variiert der
Betrag in der Jugendbibliothek
von 0,10 - 0,90 fr. & in der Volksbi-
bliothek von 0,10 - 2,90 fr. -
Das Vermögen hat um 194,30 fr.
zugenommen, was zum guten Teile
dem kantonalen Beitrag von 110%
an die Neuanschaffungen zu ver-
danken ist, welcher Posten 120,40 fr.
beträgt. - Für die Erwachsenen
wurden im Berichtsjahre 31 & für
die Jugend 17 Bände angeschafft;

sodass jetzt die Volksbibliothek
707 & die Jugendbibliothek
364 Bde. zählt.

Diese Neuanschaffungen ver-
ursachen dem Bibliothekar jeweils
grosse Mühe, da aus dem Le-
serkreise fast gar keine Wünsche
geäussert werden & die Lehrerschaft
sich trotz der Aufforderung bezügl.
der Jugendbibliothek gewöhnlich
auch schweigsam zeigt, sodass
der Vorschlag zum Ankaufe oft
nur an Hand der Anpreisungen
der bezügl. Kataloge gemacht
werden muss. Vielleicht liesse
sich hier Abhülfe treffen, indem
eine kleinere Kommission von
etwa 3 Mitgliedern mit dieser
Arbeit betraut würde.

In Händen der löbl. Schul-
pflege abgefasst,

Muttigenz, den 18. August 1906.

Der Bibliothekar:

Th. Gysin

Der Brief wird bestens verdankt. Auf An-
stellung des Verfassers. Kataloge soll über das
nächste Morgenamt beauftragt werden.

Müntzen, d. 25. Sept. 1906. J. Schulpflege Mültenz:

Der Präsesant: Jr. Obrecht.

12. Jahresbericht der Ge- meindebibliothek Müntzenz 1906/07.

Zum 11. Male liegt es dem
Unterszeichneten ab, über die
Gemeindebibliothek Bericht
zu erstatten. Das verfllossene
12te Jahr des Bestehens darf als
ein normales bezeichnet werden.

Der Leserkreis stieg für
die Volksbibliothek von 55 auf
68 & für die Jugendbibliothek
von 41 auf 43 Mitglieder.

Gleichwohl wäre es wün-
schenswert, dass die Biblio-
thek besonders von den
jungen Leuten im Alter

von 15-20 Jahren noch fleißiger benützt wurde. Gelesen wurden aus der Volksbibliothek 805 oder durchschnittlich 11,8 % aus der Jugendbibliothek 429 oder durchschnittlich 9,9 Bände, was gegenüber dem letzten Jahre eine Zunahme von 96 Bänden bedeutet. Aus der Volksbibliothek wurden von den einzelnen Lesern 1-57 % aus der Jugendbibliothek 1-21 Bde. bezogen.

Die Lesegebühren betragen für die Volksbibliothek 66,55 frs. oder durchschnittlich pro Leser 0,98 frs % für die Jugendbibliothek 19,10 oder durchschnittlich 0,44 frs. Dieselben variieren in der Volksbibliothek von 0,25 bis 3,40 % in der Jugendbibliothek von 0,05 bis 0,90 frs.

Von dem neu erstellten Bücherverzeichnis wurden

22

Durch den Unterzeichneten
23 Exemplare verkauft & 8
gratis an die Lehrerschaft
abgegeben.

Krafen mussten dieses
Jahr zwei ausgesprochen wer-
den & zwar eine von 2 fr. als
Ersatz für einen unbrauchbar
gemachten & eine von 20 Rg.
für einen mit Tinte be-
schmutzten Band.

Die Jahresrechnung zeigt
bei 487, 37 fr. Einnahmen &
314, 50 fr. Ausgaben einen
Kassasaldo von 172, 87 fr. Das
Vermögen beträgt 2351, 47 fr.
& hat im verflossenen Jahre
um 24, 55 fr. zugenommen.

Neu angeschafft wurden
für die Volksbibliothek 37 & für
die Jugendbibliothek 12 Bände,
so dass die erstere jetzt 745 &
die letztere 377 Bde aufweist.
Geschenke erhielt die

Bibliothek von der tit.
Erziehungsdirektion 1 Ex.
Boos Förcb. "Urkundenbuch
der Landschaft Basel" in 3
Bdn. v. von Hru. Pfr. Obrecht
1 Ex. Joachim Joseph, "Im
Schatten der Fabrikschornstei-
ne", welchen Spendern hier-
seits für die freundlichen
Gaben der beste Dank aus-
gesprochen sei.

Zu Händen der tit.
Schulpflege abgefasst vom
Bibliothekar

St. Dysine
Mettung, 19. Aug. 1907

Wie ein Briefte würde für die Familien
gemein, n. gut mit dem langjährigsten Dank
wegen der Bibliothek, der mehr als ein
Jahresfrist die Gaffelt in nützlicheren Sinne
besorgt, ja mehr besor. an Zeit n. Geld gebracht
hat. Die Unterstützung von Laugten nicht selten gegen
die Blüthenzeit seiner Familienmitglieder.

Wir können dafür diese Sammelrechnung nicht
pflichten, ohne auf diese nämliche Anmer-
kung auszuweisen.

Wülzburg, d. 21. Okt. 1904.

fr. Schulpflege Mutterort:

von Präsident:

Dr. F. F. Oberth.

13. Jahresbericht der Gemeinde-
bibliothek Mutterort 190⁴/₇ / 08.

Das obgedruckte Jahr
wurde infolgedessen ein abnormales, als
die Bibliothek zufolge Nachweise der
Bibliothek erst am 3. Nov. 1904 an-
öffnet wurde wurde. Was die
Lagerung gilt folgende kleine Statistik
aus demselben:

	Abonnement Betrag		Bände			
	1907	1908	1907	1908		
Gen.-Bibl.	68	69	66,55	63	805	766
Jugend-Bibl.	43	53	19,10	18,60	429	575

Trotz des kleinen
Zuwachses der Abonnenten ist geben

sich fernerhin mit dieser Zeit vermindert,
und sicam gerüst aben in der spätern
Eröffnung und frühern Schließung
des Bibliothek geb. In Hinsicht auf die oft
also unfer gelassen worden sein. —

Seine Güte und die
meine Bibliothek von der Aufstellung
der Bücher nach Tadelognummern
das erlaubt dem Bibliothekar wie
dem Leser die Übersicht und die Leihung
den ungeschafft werden für die Kollekt.
Lokal 26, für die Jugendbibliothek 19
Bände. In vorstehender Beschreibung be-
findet sich, daß die Zeitrechnung, z. B. in bei-
nem guten Zustande war, und man
mit Mühe und Unlust des Lesens,
Hoffnungen auf eine fröhliche
Unterstützung gewordenem Lehrgang
durch sein Wissen.

In Jahresrechnung stellt
bei einer Summe von 388, 12 Fr und
einer Ausgabe von 262, 10 Fr mit einem
Reisepfand von 125: 92 Fr. Der Rest
wird ist der selbstbewußt sein

Frankfurt (Fr. 24. 30 gemittelt Fr. 48.40 im
Vorjahr). Der diebstügl. Credit wird aber von
den einzelnen Gemeinden ungleich hoch,
so in Aufgung garommen, und so wird
man rief in Gültung von Anate keine
wesentlich godtere Unterstützung muss
erwarten dürfen, als die diebstüglige. Neu-
penns ist es nötig, dass Gemeinde-
und Biogastoffe ihre Beiträge wieder
auf 100 Franken aufzuheben,

des Vermögens beträgt
Fr. 200,88 und zeigt eine Oberflur von
Fr. 150.59

Zu Händen der lit. Schulpflege
Muttens, d. 26. Juli 1908

A. Fischli, Schultheiss.

Der Brief wird bestens dankt.
Für Aufweisung ungel. Kassebuch.
Für d. Schulpflege
Muttens:
d. 24. Aug. 1908.

d. Präf.: P. Brechtb.

14. Jahresbericht der Gemeindebibliothek

Mutterort. 1908/09

Das obgedachte Rechnungsjahr war ein normales; immerhin muß an-
gemerkt werden, daß die Bibliothek ziemlich
spät - Mitte August - eröffnet werden konnte.
Über die Frequenz gibt folgende kurze Statistik
Auskunft:

	Abonnenten		Betrag		Ausgeliehene Bände	
	1908	1909	1908	1909	1908	1909
Jugendbibl.	53	35	18.60	15.45	545	380
Volkstibl.	69	43	63	43.35	766	795
Total	122	108	81.60	88.80	1311	1175

Während demgemäß in der
Volkstibibliothek sowohl in der Abonnentenzahl,
als in der Finanzierung, als auch in der Länd-
zahl eine kleine Zunahme zu verzeichnen
ist, muß in jeder Beziehung in der Jugend-
bibliothek eine merkliche Abnahme konstatiert
sein. Es ist zu bedauern, daß die unentgeltliche
Arbeit mit einem Mangel an Personal der
Leserschaft, oder wenigstens der selben, zu ver-
merken fällt, die Lektüre bei der Jugend zu

fordern sind zu überweisen. - die Bibliothek
wird sorgfältig geprüft und in
Ordnung befunden. Eine große Zahl Bücher
wird mit freudwiderlichem Interesse. Besondere
Bemerkung verdienen dem Hüftbinder zugestell-
te sich im ganzen die modernen Gebände
als fatal und wenig nützlich vorweisen,
diesseits für die Güte der Luft doch nichts des Aus-
tausch von brochierten Exemplaren vorzu ziehen
sein. - Nötig wird in nächster Zeit die Beschaffung eines
neuen Punktes. - die Jahresrechnung stellt mit
dem Kassasaldo von Fr. 146. 55. das Vermögen
auf eine Summe von Fr. 5. 09.

Für Freunde der lit. Pflege
abgefragt vom Bibliothekar

München, d. 9. Juni 1909 Fischli

der Brief wird bestens dankt. Das wieder unge-
bunden Bücher angekauft werden, sind das die Bücher
dann mit starken Einbänden versehen werden, findet
die Pflege vollständig um Platz. Sind nöthigen
Bücher als Bibliotheksausgaben: 1) Nr. 414: Tausel-
band guter Bücher; 2) Nr. 73: Lern-Buch, das

Brief vom General Dufour. 3.) No 388: C. F.
Meyer, die Historie. Was den ersten
Band anbetrifft, so ist aus gegenseitigen Rücksicht
Allen Zuvorkommen nicht weiter zu erwägen.
Wenn möglich, so sind die betr. Hefen auf
Kosten der Bibliothek zu versehen und zusammen-
zubinden zu lassen. Was die beiden anderen
Bände anbelangt, so ist ihnen Zuvorkommen
noch zu erwägen. Sollte sie in absehbarer Zeit
nicht stattfinden, so ist ein Versuch zu versuchen.
Es sind die beiden Briefe und der Bibliotheks-
Kasse nun anzuschicken. Das Bemerkte
bitte ich zur Fullachtung der Bibliothekare!
Ihren H. H. v. Fränkel's H. H. sei mir für die
Anstehende in besten Gefälligkeit vor-
züglich dankt.

Wittberg,
J. 29. Juni 1909.

Für die k. k. Hofbibliothek
J. H.

H. J. Streck

15. Jahresbericht der Gemeindebibliothek

Neubenz 1909/10

Über den Verlauf gibt folgende

kurze Statistik Aufschluß:

	Abonnement		Retros		ausgel. Bücher	
	1909	1910	1909	1910	1909	1910
Jugendbibl.	35	57	15.45	20.60	388	566
Volkstibb.	43	68	43.35	65.85	495	796

Die Zahl der unbefristeten
 Kunde zeigt in beiden Bibliotheken einen Zuwachs,
 und zwar in der Jugendbibliothek einen ganz be-
 deutenden. Auf jeden Fall doch die Abonnenten bedien-
 tung verbessert, und in der Folge muß die Einweisung
 während der Volkstibb. eine Verminde-
 rung des Lesesatzes im Sinne des Jahresab-
 schusses ^(im) 50 Franken zu verzeichnen sein. Die Be-
 reicherung der Volkstibb. wegen für die Volkstibb. ist
 ein wesentlicher Bestandteil, daß kein Kind fest, während
 in der Jugendbibliothek einige kleine Kinderstellen
 oder unbenutzbar geworden sind. ⁽ⁱⁿ⁾ 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

zu einem dringenden Bedürfnis geworden.
Die Zufuhrerfüllung geschieht mit einem
Büchle von Frankfurt 15. 39. des Königs
erfüllt eine Zinssteuer von Frankfurt 15. 36.
In Gedenken der tit. Pflanzung.
abgesetzt vom Bibliothekar

München d. 25. Juli 1910

A. Fickli

II. Der Brief wird besond. wertvoll. Neben die
Anstände der Jugendbibliothek erwarten wir
noch Briefe, um an die nötigen Massregeln
ergriffen zu können. Die Beschaffung eines
dritten Kastens ist vorgenommen worden.

Für die Beförderung der Bibliotheksgesellschaft
danken wir Herrn Sek. Leher Fickli d. Tit. Fickli
unverbindl. die gütigste Bewilligung nicht,
dass uns die Gemeinderäte ihre Tätigkeit anerkennen.
München d. 25. Aug. 1910.

Für die Pflanzung, München:

dem Präses:

H. A. F. Brecht.

Katalog zum 15. Jahrgang.

Im Jugendbibliothek wurde von den
Schülerinnen noch einmal ein paar
Bücher hinzugefügt. Es sollen in dieselbe
die folgende Werke:

Nr. 515 Volk's u. Jugendchriften v. Ch. Schmid.

Nr. 518

" 519

" 516

" 512

" 524

" 526

Fünf Bücher Erzählungen v.
Fräulein Hoffmann

Nr. 559

Die merkw. Saugtiere

Nr. 570

Höcker Oberst. rufen und rufen
in Kasernen

Nr. 634 & 635 Gesammelte für Frey und All
v. Johanna Speyer.

Nr. 703

Der Kampf um den Ton und Scher
von Otto Götz.

Nr. 634 u. 635 gingen beim Aukt.
zug der vormaligen Bibliothek verloren.
Die übrigen folgenden Nummern
sind, mit Ausnahme von Nr. 703,

Drucke, welche jenes Zeit von lit. Anz.
infolge der Bibliothek als ~~Prüfung~~ über
lassen worden sind, sie sollen nicht
mit diesem Bes. da es sich um lit.
nicht um wertvolle Werke sein.
Ich, wie ein Satz, nicht ~~was~~ aus
zusammenbricht, hauptsächlich sind nicht
möglich, da diese Aufsätze wohl längst
vergriffen sind und nicht mehr
aufgelegt werden. —

Als Kaufaufstellungen
wie oben wie der lit. Befehlsgabe über
die beliebigen Jugendchriften, nämlich
die von Johanna Pyri, Wopfingen,
die jenseitigen pentliche in einem
sehr zuletzten Zustand sich befinden.
München, d. 10. Okt. 1910

Der Bibliothekar

Spischli.

Einopsen!
München, d. 10. Nov. 1910. Für die Befehlsgabe München:
Vom Präsident:
Dr. J. E. Oberle

J. b. Jahresbericht der Gemeinde-
und Jugendbibliothek. 1910/11

Die Freyung im Lesestoffe von
uns bis jetzt noch nicht: 740 Bände
sind in der Frey. bibl. abgegeben, 124
nach dem Vorjahr, 244 sind der Volksbibl.
abt., 48 nach dem Vorjahr. Jede Abnahme
folgt auf die kleine Anzahl von ja 2
Abonnenten zu verzeichnen, in der Frey. bibl.
belief sich die Leserschaft auf 26, in der Volksbibl.
auf 75. Die Position zeigt das erfreuliche
Resultat, daß kein Lauf steht. So werden,
geschaffte Bestand vorzüglich ein Betrag,
nicht mit überflüssiger Aufstellung
der Bände. - Die Jahresrechnung schließt
mit einem Ueberschuß von 50.69 Fr. ab,
und zeigt - mit Berücksichtigung des unvor-
sichtigen Ueberschuß für den Bestand - die
erfolgreiche Arbeit an.

Zu Gunsten der bibl. Beschaffung
abgeschafft vom Bibliothekar

München, d. 31. Juni 1911

A. Schickli

eingesandt: Mit verbindl. Dank gerichtet f. die

Abfertigung München:

1911 Sept. 18.

J. Hofl.: Bestreift.

14. Jahresbericht der Gemeindebibliothek

Mitteln.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war ein vorwiegend. Die Einnahmegeriffe sind gegenüber dem Vorjahr vorwiegend eine kleine Zunahme auf die Abonnentenzahl der Volksbibliothek hing von 75 auf 76; diese bezogen zusammen 992 Bücher, 148 mehr als im Vorjahr. In der Jugendbibliothek hing die Lesergast von 56 auf 57, die insgesamt 623 Bücher entlehnten, 117 weniger als 1911.

Im Verlauf des Jahres sind an fünf persönliche Bibliotheksbesuche mit den Pflanzen besprochen. Die Revision der Volksbibliothek zeigt das Vorhandensein persönlicher Bücher mit Anwesenheit von F. 1911. Die betreffende Abonnentin beabsichtigt zu übersetzen, sie sollte den Lesern abgelaufen.

Aus der Jugendbibliothek sind zwei Bücher abhandeln gegeben, von: Gimmertzen von F. Pflücker

(Münd. F. P. Hebel's Bibliotheklein.)

Am 9. Oktober 1911 mußte die
Begründungs-Direktion durch ein Circular die
Mittheilung, daß hinsichtlich der Haut
an die Aufstellungen der Holzbibliotheken
einen Beitrag von 30% (früher von
ab 40%) leisten. — Eine Anfrage des
Bischof. Katholischen Rates, über Fortführung,
Gründungsbeitrag, Öffnungszeit, Ländergast,
Kündigung etc. der Bibliothek, wurde beantwortet.
verstat.

Die Forderung weist die
in blauen Tönen und ist beschriftet mit einem
Eulden von 114, 62 Fr. des Königs von
früher einen Zinsfuß von 104, 23 Franken.
Zu Gunsten der mit Bischof.
Zahlung abgelehnt durch die Bibliothek
Mutter, Ende Juni 1912

A. Fischer

Die Aufnahme in den Katalog der Bibliothek wurde unregelmäßig vor-
bracht. Angenommen sei, daß zum Katalog im Supplement pro 1907-1912
gehört worden ist. Ergänzung z. infaure der Bibliothek 17 Kata-
logische Suppl., 50 Bde. mit Ergz. i. 100 Suppl. i. infaure der

Schulpflege 100 kat. ohne Prögl., 50 kat. mit Prögl. u.
400 Prögl. Zudem ist noch anzuführen, dass von
dem Verord. d. Abt., betr. Schulpflege, am Ende des
Berichtsjahrs ein Anzeigebogen gedruckt worden ist.
Zudem ist mit Prögl. dank angemessen wird,
wird f. d. Schulpflege auf den Bericht des nächsten
Jahrs verwiesen.

St. Gallen, d. 6. Aug. 1912.

f. Schulpflege Müller:
Der Prof.: H. J. B. B. B.
Der Schreiber: W. B. B.

18. Jahresbericht der Gemeinde-Bibliothek
Mettendorf.

Die Benutzung unserer
Bibliothek von Seiten der Genußgesellschaft
war im vergangenen Jahre keine sehr,
was wohl auf die letzten, unfrucht-
barlichen milden Winter zurückzuführen
ist. So wurden mit der Bibliothek der
Gesellschaft total mit 842 Bänden
ausgelent, 150 weniger als im Vor-
jahr. Noch auffällender ist der Rückgang
in der Jugendbibliothek: hier wurden
im ganzen mit 475 ^{Bänden} (bezogen, 148
Bände weniger als im Vorjahr.

In Revision ergab sich
Wesentliches für die Bücher, sowohl
in der Volk- als auch in der Jugend-
bibliothek. Kataloge mit Zugl. wurden
5 abgefaßt, 1 Stück gratis von der Commission,
sonstige abgegeben. Monographische Zuglamente
wurden 5 erworben. Es seien als im
Besitz der Bibliothek noch vorhanden: 17 Bände.

taloge ohne Zügel, 44 Kat. mit Zügel in.
95 Zügelnummern.

Für vorangehende Herbst
wurde die Bibliothek durch den vorzigen
den Herrn Meyer z. Roffand reich beschenkt.
Es kamen unter and. viele gebundene, teils
eingebundene, im ganzen 52 Bände
Zeitchriften. (Von Fels z. Meer in Roman
Bibliothek o. Über Land und Meer) Danken
wir allerlei Gastfreundschaft. Die Bibliothek
wurde durch diese die lit. Erziehungs-
direktion mit verschiedenen auf den
Freiwortbesitz bezüglichen Brochüren
bedacht. - Diese Gaben sind auf dem
dieser Stelle voran vermerkt.

Die Fußbesetzung
wurde die üblichen Kosten auf und
pflicht mit einem Gulde von Fr. 90.20.
des Honorärs hat eine Abrechnung
von 153.17 Fr. zu vorzulegen.

In Gunde der lit. Schul-
pflege Mutterz abgesetzt durch den
Bibliothekar

Mutterz, d. 31. Juli 1913

M. Fischer
Kriegsgesellen durch Herrn (Herrn) ...
Mutterz, 26. Sept. 13 die ...
" ...

Die Beschlusse ist damit einverstanden, daß
gewöhnliche die Bibliothek für die Frauenvereine
statt am Sonntag, am Freitag geöffnet wird,
und zwar von 4-5 Uhr n. 1/2 8-1/2 9 Uhr abends.
Dabei ist die Voraussetzung, daß diejenigen, die
die Kinderbücher geliehen lassen, die Zeit von
4-5 U. benutzen; Abends 1/2 8-1/2 9 Uhr
sollen keine Kinder besucht werden.
Der Vorstand L. Hahn wird für Bereitwillig-
keit, zu 2 vorfindenden Kindern die Bücher-
ausgabe zu besorgen, besond. verdankt.
Wittung d. 26. Sept. 1913.

f. d. Schulpflege Mutter:
J. O.: Fr. J. J. Obrecht.

19. Jahresbericht der Gemeindebibliothek

1914/15

Muskentz.

Die Freyung hat im Schrifts-
jahr abgenommen eine fünfzehn Personen.
In der Volksbibliothek sind an 66
Abonnenten 873 Bücher abgegeben,
17 weniger als im Vorjahr. Bedeutend
zurückgegangen ist der Lesesatz in der
Jugendbibliothek: an 38 Kinder sind
den insgesamt 364 Bücher abgegeben,
11 weniger als im Jahr 1913/14.

Die Verlagerung der Bibliothek
hinter mich den Sonntag hat sich bestätigt.
Zwar wurde es etwas länger, bis sich
das Publikum an die Veränderung ge-
wöhnt hatte - aber die Abnahme der Frey-
ungsziffer in der Volksbibliothek - später
aber wurde der Lesesatz immer grö-
ßer, und schließlich halfen Stellen
für mich eine Anzahl junger Leute wieder
ein. Im ganzen muß doch alladem betont
werden, daß die Bibliothek nicht in dem Maße

berührt wird, als sie ab ihrer Bestimmung und
Prüfbarkeit auf vorwärts. —

Kataloge mit Fingerringen sind,
den 7 entziffelt, einzelnen Fingerringen 3. der
den Bibliothekaren verbleibende Restbestand
besteht aus 37 Katalogen mit 11
17 ohne Fingerringe sind mit 92 einzeln,
den Fingerringen. —

Für Ueberführung des letzten Theils,
nach ~~vielleicht~~ einer Anzahl geographischer
Zeitschriften mit der Gemeindefibliothek
aufgeführt; die folgenden Bücher müssen folgen
sind die Anzeigerblätter der verschiedenen
Jahre nicht vorhanden. Über den Umfang der
Anzeigerblätter gibt der Personal-Katalog
Auffklärung. Mithin ist es eine besondere
Angelegenheit eine Katalogisierung des ganzen
Bestandes unter sorgfältiger Führung des
restlichen als Bibliothekarsamt und
genügt werden sollte. Mit Ihrer Hilfe
und Zustimmung wird das Werk
im Gange sein an die Hand genommen
werden.

Die Revision des Katalogs und

Jugendbibliothek wegen des Verkaufes
fründlicher Briefe. - Hienachdrucke diese
des Auffassung eines Buches, die
die vorstehende Buch ungemein
Beliebt ist, und die gezeichneten Glieder
dieser, die sich ihr vornehmlich, in beständiger
Gefolge sind.

Die Zusammenfassung geschieht
mit einem Aktenscheide von Fr. 114. 83
ab. Die geringen Abflüsse sind meistens
in der Beförderung des Lesezweiges der Bürger,
gemeinlich, und meistens in der städtischen
Reduzierung der Reindruckungen be-
gründet.

Zu Gunsten der lit. Anstalt
Muster, abgesetzt durch den Bibliothekar
Müller, den 20. Juli 1914

Mischli

Die Anstalt hat den Brief eingesehen und
verdankt ihn bestens. Sie fällt hier noch fest,
dass im vorangehenden Geschäftsjahre als Abteilung
C der Gemeinbibliothek die vorerwähnte
Begründung wurde. Für die ersten Aufstellungen

würde aus der angeführten Preiszugabe ein Betrag von 400 fl. in die Tasche der Gemeinnützigen Bibliothek übernommen. Die bisher der Bibliothek blieben sind im Besonderen die ^{inmitten} folgenden aufzuführen:
Festschreibungen: Dehms Tierleben, Bd. 3 d. Klein Ausgabe, v. Heji, Illust. Flora v. Mitteleuropa, Bd. 1 u. 2. Ferner würde aus der Volksbibliothek übernommen Allingers Gartenbuch der botanischen Anzeiger Atlas ^{1891, 1892}. Diese Werke würden gegen die Aufführung eines weiteren Publikations der „Bibl. d. Natur. Atlas“ (München).

Die Frage der Einlieferung der Bibliothek in die Bibliothek der Gemeinnützigen Bibliothek ist die die Bibliothek der Gemeinnützigen Bibliothek gut anzuordnen. Die Fall beauftragt werden, um wieder normale Verhältnisse eingetretten sind. Einmalen wird es möglich, um die sub C. Plan a. c. in der Gemeinnützigen Bibliothek der Gemeinnützigen Bibliothek einzuordnen.

Die Sammlungen der Bibliothek, die von der Gemeinnützigen Bibliothek der Gemeinnützigen Bibliothek, werden aufgeführt werden.

Wittmann
d. 16. Nov. 1914

Für die Bibliothek der Gemeinnützigen Bibliothek:
der Präsident: Dr. J. J. Wittmann
der Sekretär: Dr. J. J. Wittmann

20. Jahresbericht der Gemeinde-

1914/15

bibliothek Müssen

Das Berichtsjahr war mittels
genüßig im allgemeinen. Der König, der
unsera Wohlthätigkeit und Einrichtungen bis in
kleinste beeinflusst und erachtet, hat auf
unsera Existenz beruht.

Einmal konnte die Bibliothek
sehr spät, erst - Anfang November - eröff-
net werden, da das Lokal als Feigen-
Kantonnement in Anspruch genommen,
war war. Auf nach der Eröffnung und
bis in den Frühling hin blieb das Zimmer
von Feigen belegt. Aus diesem Grunde
musste auf die übliche Bibliothek hin,
da für die Freizeitschriften und
sonstige Abonnenten eine Freitag Kauf-
mittage von 4-5 Uhr bis 6 Uhr stattfinden.

Wie zu erwarten war,
blieb die Frequenz merklich hinter den
Vorjahr zurück: die Abonnentenzahl
ist in der Volksbibliothek von 66 auf 34

gepunktet, in der Freigewerblichkeitskarte von
1898 auf 20. An fernerem sind von
525 Linsen abgegeben, gegen 873 im
Vorjahr, von Rindes 168 gegenüber 364
im Winter 1913/14.

Ungewiss gingen auf
die Linsenvermehrung zurück. Insbesondere weiß
^{die Rindes} die Linsenvermehrung gegen Ruffenfelder auf, Fr. 300,00,
was dem Ursprung zurückzuführen ist, daß
im Schriftsatz keine neuen Linsen an-
gegeben sind. Die Linsenvermehrung
betragen Fr. 470,00, davon Fr. 162,00 an
Abgaben gegenüber gegen. Das Kommi-
tee beläuft sich auf Fr. 2095,00 und hat
im Fr. 62,50 abgenommen.

Der Ursprung, daß das Hotel
lange Zeit von Militärs in Anspruch ge-
nommen war, führte zur Folge, daß
die Linsenvermehrung mit Staub durchsetzt
werden. An drei Kaufmittlern mußte
eine gründliche Untersuchung und Reinigung
des Besandes und Linsen vorgenommen
werden. Leider wird das Hotel
aufgehoben, jedoch mir gründlich gegeben.

es. Auf und hinter den Büchertisch lag
eine unglaubliche Menge von Briefen
und Besuche.

Die Bibliothek wurde
sorgfältig revisiert und das Kopieren,
ein jüdischer Kunde konstatiert. Von
der Abteilung C (Lesebibliothek) wurde
ein Katalog aufgenommen. Leider
sind davon außer naturwissenschaftliche
Länder verflochten: M. 8 a, M. 8 d, M. 8 g, M. 8 q.
Das Zimmer wurde länger Zeit bald
als Arbeitsplatz, bald als Pflanzzimmer für
einen Kisten ebenfalls durch Felder und
den 8. Nummer der letzten Forderung der
"Schweiz" befriedigt und müssen selbst
werden (siehe Besichtigung).

Zu geben der lit. Pflanzflage
abgesetzt durch die Bibliothek
München, den 11. Juli
1915

A. Fischli

II. Kopierender Brief wird von der Pflanzflage
München fertig verdruckt.

München, d. 21. Sept. 1915. P. Pflanzflage München:
d. Präf. Hr. Strauß.

21. Jahresbericht der Gemeinde,

bibliothek Muhlentz.

Das Berichtsjahr 1915/16 kann
binnen wieder als ein normales be-
griffen werden. Hoff konnte das Festfest
stets spät erst, Anfang November, eröff-
net werden, wohl litt der Bedarf vorzüglich
der Volksbibliothek stets unter den zeitlichen
Scheiden, wohl würde die Liefersabgabe in
den ersten zwei Monaten nach der eröff-
nung durch die Umwandlung St. Germain
departhe in ein Kantonnement, ^{eröffnet} in
Kombi der Arbeit, dank der freundlichen
Hilfsbereitschaft der im Bibliothekswesen
Kantonnierenden Kollegen, inwieweit
möglich gelassen werden.

In der Volksbibliothek sind die
Zahl der Leser von 34 auf 60, die der gelehrten
Leser von 525 auf 767 Läufer, die Freigabe
bibliothek sowie die bis jetzt inwieweit
von 98 Läufern auf gegen 18 im Vorjahr,
die Zahl der bezogenen Bücher sind für von

Uebung 1141. Diese letzten Rechnungsziffern
sind vor allem der mathematischen Progre-
yanda, nicht Tilt der Lehrerschaft zu ver-
danken.

Auf der Puffer-Abteilung ist eine so-
frühliche. In einem Ansehn von Fr. 634.91
in der Finanzrechnung und 247.78 in der Ab-
gabenrechnung, die Rechnung mit einem
Euldenbetrag von 287.13 Fr. verb. des Bez.
mögen sofort eine Zinsen von 24.87 Fr.

Die Bibliothek wurde einer sorg-
fältigen Revision und Reinigung unter-
zogen; die Kosten betrug das Vorwunderpin
früherer Löhne.

Ein Geschenk von Herrn Prof. Gessler,
J. Geller, Heimbach, wurde erworben.
Auch auf die Bibliothek noch einige Bücher
zu kaufen, so werden es
die folgenden:

1. Der Abzug und der Reglement der
Gemeindebibliothek, der von in die einzelnen
Löhne geteilt werden sollte, ist eingegriffen
und muß nun gedruckt werden.

2. Eine genaue Angabe der Bücher der

Friedensbibliothek ist pfadlos und bedarf
Angebot der Regierung; einzelne Bücher sind
so gelassen, daß sie wohl oder übel beseitigt
werden müssen. Die Pfadlosen hingegen
sind sorgfältig untersucht worden.

3. Ist es schon für mich zu bekommen, daß
zur unterzeichneten Bibliothekskunde der Tisch,
dessen wir zur Tilgung abgeben notwendig be-
dürfen, nirgends vorhanden war. Hier ist
für die sorgfältige Pflege, dafür be-
sonnig zu sein, daß mit der Bewahrung der
Tischzeit zugewandt bleibt, oder so für fest.

4. Nach dem Tode von dem Anbringen einer
Lange vor den Büchern. Hier stehen für
Beseitigung dieses Übels durch ganz besonders
dankbar.

Zu Gunsten der bibl. Pflege
abgesetzt durch den Bibliothekar

München, den 31. Juli 1916

A. Fischli.
Büchler.

11. Die Pflege hat nach dem besten Interesse ge-
nommen u. dankt für die ~~Bestand~~ Trübsal beflachten:

Einzelblätter. 1. Der Ausgang aus dem Begleitwort der Gemeinen
Bibliothek ist nun zu drucken zu lassen, und
ca. 1000 Stück auf quadranten Format in dem
bisherigen Format. Dabei können die bestimmungen
zu ziffren 3-7 in quadranten beschrieben, bei ziffre
2 ist die Abkürzung gebühren anzugeben, die ziffre
(erste bestimmung) ist ganz zu präzisieren, unverändert,
auch der Platz richtig, dass die Bestimmung zu
ersehen; dass die zeit dieser bestimmung angegeben
bekannt gegeben werden.

Zusatz Konsequenz den finden, dass nicht genügt ist,
was die bestimmungen dieser Art angeht.
Die jetzige Anordnung der Begleitwörter
und der bestimmungen der Bestimmung bekannt
gegeben werden. Es könnte dies in Form einer
kleinen Konsequenz gegeben.

Bekanntgabe an
Ausgang an die
Familien.

Der oben erwähnte Ausgang ist entweder
in der Familie gegeben. In diesem Falle
ist es auf ein Blatt von etwas größerem
Format drucken zu lassen, mit unter
Abkürzung die gleichen Bestimmung.
Platz von 500 Stk., die dieser Bestimmung in je
Bestimmung gebraucht werden können.
Auf diesem Blatt können die jetzigen Bestimmung

zeiten hingeholt werden.

Denn die Drücklegung der Auszüge
dieser ein hiesigen Firma gaffelt, erst
dies gerade ganz gut kennt, das die Ver-
wendung der gleichen Text billig benutzt
mit.

2. Die Verpflichtung ist in Verpflichtung, das
in Verpflichtung ein mal nur nur aus gegeben
in dies mal erfolgt wenden. Das Ver-
wendung ist nach dem mündlichen
Verpflichtung halten od. in Verpflichtung zu
lassen, wobei der von dem Ver-
pflichtung für H. Langen zu benutzen
ist, in Verpflichtung. Der von der Verpflichtung
Verpflichtung für Hudolf Benjamin Ben-

Defekte Bücher.

3. Das die Verpflichtung so ist zu er-
warten, das der Verpflichtung nur Verpflichtung
Verpflichtung ist. Alle es so gesehen, so
Verpflichtung ein mal, in Verpflichtung
so an Verpflichtung oder, was nur lassen,
ein Verpflichtung mit geg. Verpflichtung, das ist
Verpflichtung wenden Kommen. Der ist in
Verpflichtung erwarten, das die Verpflichtung
mit nur zu Kommen von der Verpflichtung

Hilf f. Verpflichtung

-Lamy.

Hyman.

4. Da mir Briefe zur Abmilderung aus-
gegeben wurden, so ist die Balmströmung
der Kaffeebohne natürlich nötig. Es wird
daher eine elektrische Lamy in Kupfelform
angewandt werden, i. genau so, dass diese
Lüftung einer neuen Lamy diese
Lüftung zur Balmströmung verwendet
werden kann.

Abteilung C.

5. Bei den neuen Kaffeebohnen für An-
passungen ist die Abteilung C (Lüftung-
Lüftung) zu berücksichtigen. Das ang-
fangen botanisch warlangt die
Fortschritt. Die Lüftung warlangt auch
einem anderen Teil stark angewandt
werden.

Wir hoffen, dass in dem folgenden
Hinweis, der nur mit lang, die Lüftung an
ihrem Teil partikulär auf die Gerichte ein-
richten werden; geben wir Ihnen die Lüftung
das in der Lüftung sehr gut benutzt werden, mit
Lüftung der Lüftung C. Teil in dem Teil. Lüftung
Lüftung für die Lüftung Lüftung.

Abteilung C. p. Schulfleger Lüftung:
D. 25. Aug. 1916 - D. O.; Dr. Lüftung.

22. Jahresbericht der Gemeinde,

bibliothek Mussenzt.

Das Schriftjahr war insofern
im abnormalen, als die Bibliothek in
folge unvorhergesehener Ereignisse im
alten Bestande erst spät (am 15. Aug. 1916)
eröffnet werden konnte und wiederum,
wegen Erziehung eines Todes im Gemein-
de, unvorhergesehen früh geschlossen
werden mußte. In der vorübergehenden
Länge Zeit, die sie eröffnet war, fand
sie indessen reichlich regen Zuspruch.
In der Holzbibliothek ist die Anzahl
von 60 auf 63 gestiegen, in der Jugend-
bibliothek, die immer größeren Besondere-
merkungen ist, von 98 auf 76 gestiegen,
den. Die kurze Öffnungszeit bedingte na-
türlich eine entsprechende Abnahme der
Zahl der ungenutzten Lender, vorzüglich
in der Jugendbibliothek, wo die gelehrten
Länder (597) durch die Hälfte der Vorjahres
rückzuführen. Dagegen übersteigt die Holz-6,

bibliothek mit 777 Bänden des Kojaft
von 10 Bänden.

Die Renovation des Gaumin.
Spezial ist der Bibliothek insofern zu
Gute gekommen, als nun die Auf-
stellung der Bücher eine für die Be-
trieb günstiger ist.

Die drei Abteilungen der
Bibliothek sind residirt und in
Ordnung gefunden. In der Jugendbibliothek
sind drei Bände:

- 659 Pils Carl, Tierkunde,
- 776 Gullivers Reisen, und
- 920 Stein: Abenteuer

Die alle ungelieferten Bücher
eingefordert sind, ist der Professor in der
dieser allerdinge werden uns mitan noch
bei vorstollen Bänden unzufällig.

Der Abdruck der Rechnung wegen
bei Nr. 634. 48 Linsen in Nr. 406. 63 Bände,
bei einer Liste von Nr. 227. 85. die für,
wegen des Vermögens beträgt Nr. 7. 97.
Die im letzten Jahresbericht ungelieferten
Bücher sind nicht erfüllt, nicht wie des

Gepf. im Anbringung eines Leihzettel) dass
die Uebertragung der Bücher fünfjährig geworden.
Nun bleibt zu erwähnen, dass die Herren
Lektor Gup und Lektor in der Jugendbibl.,
hiesige zuvorkommend Aushilfe geleistet
haben.

In Namen der Sch. Schulpflege
abgesetzt durch
M. Schlegel, am 21. Juli 1907
Schlegel, Bibliothekar

Fingeraus in der Sitzung der Schül-
pflege vom 9. August 1907. Herrn
Fippli, Sch. - Lektor, i. Anwesenheit
Lektors und nachher, abgesetzt
von unsfallender Herrn Lektor
Lektor i. Gup, nach Lektor also
von uns an die Ausgabe der Bücher
in der Jugendbibliothek endgültig
übernimmt. Der Jahresbeitrag für
das Bibliothekariat beträgt vom
Land bis per Jahr 50 Fr.

h. Schulpflege
D. L. : H. Schlegel

13. Jahresbericht der Gemeinde.

Bibliothek Melken.

1917-1918

Der Berichtzeit war ein vor-
malst. durch feynwachsende
der Betrieb, diesmal nicht geschloß. der
Leiter der Jugendbibliothek, Leo Gup, war
bis Mitte August im Militärdienst
abwesend, während welcher Zeit Fräulein
Falin und der Schriftföhrer für ihn
verantwortl. die Führung der Jugendbib-
liothek aufnahm. Am 1. August der des Vor-
jahres, es sind nun von 48 Abonnenten
521 Bände zurückgeliefert. Im Jahr 1916/17
betrug die Bestandszahl 76, die des übrigen
Jahres 597. Eine ganz interessante
Arbeit Auffassung hat die Volksbibliothek
zu ergreifen. Die Abonnentenzahl ist
von 63 auf 77, die des zurückgelieferten
Bücher von 777 auf 1377 gestiegen,
die letzten Ziffer bedeutet den höchsten bis
jetzt erreichten Stand.

Die Proportion hat ordnungsg.
gemäß stattgefunden; in der Volksh.
bibliothek müssen wir beide zwi-
chen, Promischi belegen, Nummer 1518
und 1524, zwi-chen der, um wissen zu,
langten und vor gelesenen Merkw.
Romane. -

Der Kassaabschluss ist ein
zufriedener: 644,45 Fr. Einnahmen
gegen 409,88 Fr. Ausgaben gezahlt.
Der Ueberschuss auf meine Rechnung beträgt
sonst 234,57 Fr. - das Vermögen hat
sich um Fr. 86,72 zugenommen.

Zu Gunsten der bibl. Pflanzl.
zflage abgesetzt durch

Wittgenstein Ab. Pfl. 1918 Afischli

hingegen mit herzlichem
Dank!

H. Schulpfleger Müller:
D. G. i. Protokoll.

24. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek Nutterz
1918/19.

A. Jugendbibliothek:

Infolge Störung des Schulbetriebes wegen Grippe und Einquartierung konnte die Jugendbibl. erst im Dez. 1918 geöffnet werden. Im Mai 1919 wurden zum letzten mal Bücher ausgegeben, da die Frequenz von selbst auf ein Minimum zurückging. Der Besuch während der vorangehenden Monate war ein guter. Die Zahl der Abonnenten betrug 68, die der verlangten Bücher 535, pro Schüler also 8 im Durchschnitt.

Die Einnahmen betragen fr. 23.-

Nach erfolgter Revision ergab sich, dass die Nr. 900 von Lesekarte 43 + Nr. 801, die im erwähnten Semester nie zur Ausgabe gelangte, fehlten. Es ist zu hoffen, dass die beiden Bände noch zum Vorschein kommen.

Für die Jugendbibliothek:
Nutterz, den 21. VII. 19 G. Gass

B. Gemeindebibliothek.

Fortsetzung der Bibliothek in,
folgt der Gitznagelstein auf Mitte der
gerade geöffnet worden konnte,
interieur die Fortsetzung der alle 400,
jeder. An 108 Abonnenten werden
eingespart 1496 Bücher abgegeben
Im Vorjahr hatte die Zahl der Lese-
77, die der eingekauften Bücher 1374
betragen.

Die Revision ergab des Vor-
jahres eine fünfliche Bücher, auf die
zwei, Kronen vom letzten Jahr
haben sich sei oder eingestellt. Für
Kronenpfeffern sei oder Fr. 240
eingespart, die Kronenpfeffer umfasst
44 Bücher, davon 36 auf die Abteilung
B, Gemeindebibliothek, und 8 auf die Ab-
teilung C, Leserbibliothek, aufstellen. Die
Bücherpreise der Volkbibliothek sind
nun vollständig angefüllt.

Für vollständigen Revision,
rechnung sei oder bei vorstehende Bücher,
so die Gottesdienstgebühren, „Allgemeines“.

zusammengekommen sind in einem
besonderen Aufsatze verfaßt. In Ver-
bindung mit der Aufsichtsbeförde soll
im kommenden Jahr zur weiteren
Klärung der gesuchten Angelegen-
heit in bezug auf die der erwähnte
Lesezettel beigefügt worden; wird
dieser Vorarbeit kann dann die Er-
stellung eines neuen Kataloges, der
ein dringendes Bedürfnis ist, an die
Hand genommen werden.

Der Abschluß ergab bei
Fr. 526, 97 Lesezettel, denen Fr. 48/53
Angehörige beigefügt sind, einen Betrag
von Fr. 45.44. Das Vermögen hat
im Fr. 432, 93 abgenommen und
Forderungen konstant dieser Feststellung unter
unserer charakteristischen Bedeutung zu. Kann
man behaupten, daß im Hinblick die drei
Beschränkungen infolge der jährlichen Abgaben,
hängen mit einer Fr. 147 eingestrichelt
sind, die über 1700 Ländchen der Kolle-
kt und Freigebildeten mit Fr. 1200,- /
sollt daraus, daß das Vermögen

in Hinsicht auf die Verhältnisse über den
sich der Status der ergebenden Papiere
bezieht.

Zu finden ist die Papiere
abgegeben sind

München, den 1. Aug 1919 A. Fischli

eingeführt von der Papiere in d. Sitzung vom
19. Dezember 1919. Der Bericht wird
bestens verwertet!

1919. Sept. 19. h. Schulpflege Mülhausen:
S. N.: Hr. T. T. Drechs.

25. Jahresbericht der
Gemeinde und Jugendbibliothek
Mülhausen

1919/20

Der Jubiläumstag 1919/20
war ein normaler. Beide Institutionen
fanden guten Zuspruch. - Die Jugendbibliothek,
geöffnet von Anfang Okt. 1919 bis

Ende März 1920, hat an 73 Lese- und
pant 589 Bände abgegeben (Zur Verfü-
gung die Lesegast 68, die der gelehrten Bücher
535) für Leses G. Gess, die die Ausgabe
der Bücher besorgt, ist ein Verzeichnis nach
Lese erzeugt.

Die Volksbibliothek hat im Herbst
am 14. Okt. 1919 eröffnet und Ende Juni
1920 geschlossen. Die Lesegast betrug 98
(i. T. 108), die der gelehrten Bücher
1433 (i. T. 1496). Die Sammlung ist,
den orten ungenügend was die. In der
Volksbibliothek werden ihre fünfzig
jüngste Bände ausgeschieden und die
Bücher für die Verbesserung übergeben,
bei der man schon die Lesegast
muss ist es für, und kleine Bücher
sofort zu haben, um die Bücher, die in
bezug auf die Ausstattung die notwendig
sollten mit überlassen, möglichst
vor den Jugendlichen zu schützen.

Es ist zu wünschen die gut nicht genug,
buen können bereits gefüllt, um
Räume zu schaffen. Die Feststellung ist

meinen Versicherungsnachweis für die
Stadt der Höhe, daß der Bibliotheksdienst
für solches von mir, muß wohl in
unserer der hohen die Klaffen ersehen
werden.

Die Rechnung beläuft bei Fr. 752.69
für den 1. und 565.76 Ausgaben mit
dem Valdo von Fr. 186.93 ab. — Im
Folgtes wurde in den Forderungen Mobilien
mit Höhe von im Hinblick auf die
bedürftige Geldausstattung müßige
Gefährdung vorzunehmen, vorweg
im republikanischen die Vermögensgegenstände,
wofür von Fr. 581.49 bedient
wird.

Zu Gunsten der tit. Pächter
abgegeben, die der Bibliothek.
München, den 2. Juli 1920

A. Fischer

26 Jahresbericht der
Gemeindebibliothek Kuttent.
1920-21.

A. Jugendbibliothek.

Die Jugendbibliothek wurde die-
ses Jahr Mitte November geöffnet +
schon wieder Mitte Februar geschlossen.
Trotz dem kurzen Zeitraum gelang-
ten jedoch 152 Bücher zur Ausgabe.
Die Einnahmen betragen sich auf
nur 23. 30 fr.,
weil besonders bei ärmeren Schülern
die halben Monate mit angerechnet
wurden.

Wie im letzten Jahresbericht erwähnten
Bücher No 908 + 801 sind nicht
mehr zum Vorschein gekommen.
Dieses Jahr ist Band 771 ausstehend.
Es wurde an Reinhold Koll ausge-
liehen + nicht mehr zurück gebracht.
Der Bibliothekar wird es sich angelegen
sein lassen, nach Möglichkeit da-
für zu sorgen, dass das Buch wieder

herauskommt.

Die Zahl der Abonnenten betrug 81.

für die Ungenabibliothek
22. Aug. 1921.

J. J. J.

B. Gemeindebibliothek. Die öffentliche
Bibliothek wurde im September 1920 in
Zusammenarbeit mit der Gemeinde
gegründet. Die Verwaltung ist dem
Bürgermeister übertragen. Die
Bibliothek befindet sich in der
Lipogasse (90 gegenüber 91 in
Lipogasse) und auf der Zahl der
Bücher 1433. Das Budget für
1921.

Das Budget beträgt insgesamt um
656. 43 Fr., davon 223. 93 Fr.
aus der Gemeindekasse. Die
Bibliothek hat ein Budget von
122. 20 Fr. Dieser günstige
Abschluss ist auf den Umstand
zurückzuführen, dass von
den künftigen Zeitungsabonnements

abgeben, bezüßigen die in Kommission
zu gemacht werden, oder es gar nicht ge-
macht werden konnten; denn bei den
neuen Lieferungen sind die ersten
Lieferungen sind der Verwaltungskosten
bedeutend die Bibliothek vornehmlich Mittel,
um die an sie gestellten Anforderungen
genügen zu können. - Die Bibliothek ist
der Ordnung gemäß residiert. - An Ge-
genständen sind mancherlei ganz wert-
volle Güter der Landes zu erwähnen, die
in die Abteilung „Lesebibliothek“ einfließen
sollen: Ochsli, die Anfänge der Schweiz-
fürsorgeanstalt und Hiltz, die Landes-
aufstellungen der Schweiz. Fürsorgeanstalt.
- In Gunden ist die bibl. Anstalt ab-
gegeben und die Bibliothek

Mölny, J. W. Aug 19 21

A. Fischli

27. Jahresbericht der Gemeinde

bibliothekskassen

a. Jugendbibliothek. Die Fortsetzung scheint dem Ausschuss im Betrag von Mk. 45 anfallend (gegenüber 25.30 im Vorjahr) etwas zügel, vornehmlich zu geben. Infolge glücklicher Einkünfte des Herrn Hüfer mußte die Bibliothek sogar geschlossen werden. Aus demselben Grunde muß die gegenwärtige Rechnungsbilanz vorläufig unterbleiben. Bei der Unterzeichnung zog die noch nicht vorhandene Hüfer ein, unter dem Namen des Herrn Hüfer, ein, um die Bibliothek, ließ die gegenwärtigen Bücher einfassen und sind die Bücher für den Fortbestand zu gewährleisten. Aus demselben Grunde muß die gegenwärtige Bilanz vorläufig unterbleiben. Bei der Unterzeichnung zog die noch nicht vorhandene Hüfer ein, unter dem Namen des Herrn Hüfer, ein, um die Bibliothek, ließ die gegenwärtigen Bücher einfassen und sind die Bücher für den Fortbestand zu gewährleisten.

b. Folkbibliothek. Die Bücher sind in der Bibliothek wieder richtig bewahrt.

91 Lapan (i. Voojus 90) bezogen ins,
gepunkt 1947 Lände (gezundet 1129
v. Voojus)

Der Kassabestand ist folgender:
Kassa-Baldo 3.55; Restvermögen
1985.55; desgleiche ist gezundet der Neu Koo,
juso im Fr. 11. - abgenommen. Der
Kassa-Baldo ist zufällig; um Geldmitteln
erfügt die Bibliothek den der sojosten
Grundverbrückion über Fr. 13. 18
die auf der Hypothekentent verlagert sind.
Die Bibliothek würde ordnungsgem,
müß die Verfassung mit geost müß.

Au Gasseuten sind zu zeigen,
um:

Von der Pflanzpflanzung: Das Wunder in
Holzspäßen von Ginnung Lidrow.

Von der Pflanz, Bibliothek:

Otto de Ansoner v. G. Kaumann

Glasmacherent v. H. Schmidt

der Bekan v. Bellminster v. H. Gray

Petite Tell von Suz. Gagnebin

Fol. L. Jolin sel. pif, von Ginnung,
mit dem Unterscheidung in alle

Arbeit geteilt.

Zu funden der lit. Aufsatzlagen
Mithras abgefasst durch den Bibliothekar
Mittwoch d. 30. Aug 1922

A. Fischli

18. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek
Kulturst.

1922/23

a. Jugendbibliothek.

Die Jugendbibliothek wurde das vorflouende Jahr stärker als je benutzt. 706 Bücher wurden abgegeben. Die Einnahmen belaufen sich auf 26.35 Fr.

Von den von Herrn Dr. Fischli im verdankenswerten Sinne angekauften Büchern konnten eine Anzahl nicht mehr eingebunden werden.

von Herrn Dr. Fischli im verdankenswerten Sinne angekauften Büchern konnten eine Anzahl nicht mehr eingebunden werden.

Es sind dies die Nummern:
692, 704, 709, 794, 895^e
840, 844, 901, 961.

Wie im vorigen Berichts
genannten Anschaffungen
gen (18 Bände) sind nun ein-
gebracht in Stammkatalog
eingetragen worden. Auch
sind zwei Geschenke von
Bibliothekar eingegangen:

Comite: Köhler Kinder in Steinhaus
+ (Hoppel)

Sampo Hoppelil Korvagens
Kinderbücher

Es würde sich empfeh-
len in Zukunft der Bergendibler
Hek jährlich einen bestimmten
Betrag ankommen zu lassen,
der erstens zur Anstehung
der beschäftigten Bücher &
weiterem zur Anschaffung
verwendet würde.

Auch würde die Bibliothek ihren
Zweck mehr erfüllen, wenn gerück-

den oder armen Schülern der Bai-
trag doch teilweise erlassen werden
dürfte.

München, den 5. Sept. 23

Der Bibliothekar
Pinner. S.

B. Volksbibliothek. Das unvollständige
Jahr war ein normales. Die Volksbib.
liothek fand einen guten Jahres-
gang. Die Zahl der Abonnenten von 91.
auf 73 gestiegen, nicht auf die Zahl der
unbezahlten Lieferungen von 1347 auf
1161 zurückgegangen. Das sind jedoch
keine Rekorde, die oft mit Zu-
fälligkeiten wie dem frühen oder späten
Einkauf der Bücher hätte zusammen-
hängen können. Das Geschäft fällt die Gewin-
nabgabe nicht zu verzeichnen, wünschens-
wert die Kassenverhältnisse der Jahre
1913-1922.

Der Kassenposten beträgt 291.05,
das Vermögen 1964.15; es hat sich um
21.40 Fr. abgenommen.

Als Autor gefasst ist eingezugnen:
Sonnensand v. Mundus (F. Fetsch in
Zürich)

Die Bibliothek wurde ordnungsg.
gemäß revidiert und geordnet.
Hl. C. Plin hat sich wiederum mit
dem Untersucher in alle Arbeit
geteilt.

In Danken der Hl. Pflanzflanz
abgesetzt von Bibliothekar

A. Fischli
Mithras J. S. Ref. 1923.

1923/24

29. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttens.

A. Jugendbibliothek.

Im Berichtsjahre wurden
613 (Vorjahr 706) Bücher abgegeben,
+ die Einnahmen betragen Fr. 2.35

(26, 35). wonach sich also gegenüber dem
Vorjahre, nicht aber im Vergleich zu dem
früheren Jahrgängen, eine schwächere
Zunahmende ergibt. Bei Bibl.
war geöffnet von Okt - April.

Der alte Bücherbestand
ist außer dem Verschieden des klei-
nen Bändchens 829 + der Anwei-
dung des gänzlich verlesenen Ban-
des 848 (Silberblicke) unverändert
geblieben, während, dank eines
Beitrages der Pro Juventute, 34 Bände
neu angeschafft worden konnten. Sa-
mit ist die Zahl der Bände auf
866 gestiegen.

Hatten, den 29. Aug. 24

Der Bibliothekar
Buser. W.

B. Volksbibliothek.

Auf die Volksbibliothek erforderte
sich im Berichtsjahre einab zum Zu-
spruch. Am 78 (i. Bericht 73) Lese m. s.

den 1070 (i. V. 1161) Lände überliefert.
Der Ruffelds beträgt bei 963.50 fl.,
wofür er 647.70 Ausgaben
Fr. 315.60; des Vermögen Fr. 2153.70;
so hat er Fr. 189.55 zugekommen.
Die Zinsen der im vorigen Jahre auf
die Zinsen der Stiftung Pro Fr.
vertheilt von der Forderung des
Lohn von 146. 20 zu ein d. z. z. z.
das Geld wurde dann nach fr. fr.
aufgegeben von der Abtheilung
der Bibliothek verwendet. —

Als Geschenk der Philo-Stiftung
ist es eingegangen: C. Fr. Wiegand —
Niederländische Balladen. — Der Kaiser
besandte ihm seinen 2000 Bände
so wie sich demgemäß in der
Anzahl findet, der Hof in
in jedem nach dem Kaiser so,
häufig abzugeben werden muß.

Die Bibliothek wurde ordnungsg.
gemäß revisirt und in der
Hof. für die Hof, Leseung bei einem
Liesigen Jansenisten werden, hat sich

mit seinem Buch auf einem neuen,
kennbaren Ziel eingezogen. Das abendliche,
gelbes Licht der Nacht ist: Der wandernde
See von Isabelle Kaiser N: 1929. —

Leider ist die Fil. Linie Melia,
die während eines langen Raifs von
Jahren mit dem Vertagungsvertrauen der
Bibliotheksdirektion beauftragt, infolge
eingetretener Familienverhältnisse
zurücktritt, ist von diesem Geschäft zu
rückzuführen.

München, 1. Okt. 1924

A. Fischli, Bibliothekar.

30. Jahresbericht
der Gemeindebibliothek
München 1924/25.

1924/25

A. Jugendbibliothek

Die Jugendbibl. war
geöffnet von Sept. 24 - April 25 +
zwar jeweils am Donnerstag von 11-12 1/2 Uhr.

einer Abrechnung
von 56 Bänden

Es ist eine Einnahme von
24,90 Fr zu verzeichnen neben
einer Rückzahlung von 649 Bd.
das Bändchen 829 ist nicht mehr
zu den Händen gekommen.
Im Berichtsjahre wurden 30 Bücher
angeschafft + so die Bändzahl auf
677 erhöht (siehe Stammkatalog.)
32 Bde wurden neu eingebunden
& vom Buchbinder retourniert.
Sie werden bis nächster Erziehung
eingestellt.
Hilfsausstellung aller
Bände nach den Abteilungen:
Kleine Erzählungen
Grosse
Abenteuer etc., Geschichtsromane
Märchen, Reisen usw.
bewahrt sich, da die Schüler
leicht auswählen können +
die hinter jedem Buche ange-
gebene Klassenzahl ihnen eine
eigere Auswahl gibt.
Die Bibliothek wurde ordnungsgemäß

genüßlich revidiert, die Kästen ange-
waschen + die Bücher entstaubt.

Kuttner, den 17. Aug. 25

Rücker. W.

B. Volksbibliothek:

Das Budgetjahr war ein normales,
das Budget für das Abonnement ein
regul. Jahres noch pfund je nach unsere
Zusatzkosten für brit. Bücher der fünf.
Veranschlagung reichte zu ergänzen. An
99 Abonnenten wurden 989 Bände
erfolgreich; die Zahl der Lesungen hat sich also
im 21. vergrößert, die Zahl der Ausleihen,
von denen dagegen im 180. per-
sönlich. — Die Kasse schließt bei ei-
nem Ueberschuß von Fr. 840 an Ein- und
aus, dem Fr. 657. 53 an Ausgaben
gegenüber, mit einem Ueberschuß
von 182. 45 ab, je nach dem für das
abgeschlossene Jahr noch keine Klärung,
Zusatzkosten gemacht worden, wenig,
mehr, was die Volksbibliothek betrifft. Das
Einkommen hat im Fr. 317. 95 abgenommen.

Die Bibliothek muss in Ordnung sein,
müssen Revision und Reinigung
ausbezogen.

Im Namen der lit. Pflege abge,
fuss auf der Bibliothek
Mutterz, den 2. Juli 1915 A. Fischli

1925/26

31. Jahresbericht der Gemeinde- bibliothek Mutterz.

A. Gemeindebibliothek.

In diesem Berichtsjah-
re ist die Zahl der Abonnementen auf
101 ⁽⁹⁹⁾ und die Zahl der ausgeliehenen
Bücher auf 1554 (989) Bände
gestiegen, letztere Zahl besonders
dadurch, dass die intensive Büt-
zung der Bibliothek bis Ende Juni
auflieft. Trotz unserer Propaganda

zeitige seit keiner Verrechnung der Stamm-
kennzahl: Bei Einzahlungen im Be-
trage von 830.35 stehes. Fr. 783.35
Ausgaben gegenüber (300 Fr. Einzah-
lung auf Sparkassenbüchlein über-
griffen. Die Vermögensrechnung
ergibt eine Summe des Vermögens
um 249.65 Fr., die vor allem darauf
zurückzuführen ist, dass entgegen
früherem Meis von der Summe des
Buchwertes aller vorhandenen Bände
und der Anschaffungen 10% ab-
geschrieben wurde und dem Mei-
stande, dass dieses Kade wieder
nach längerem Muterbruch eine
staatliche Subvention von 25% der
1926 erfolgten Anschaffungen aus-
gewiesen wurde. Mit diesen An-
anschaffungen sind die vorhandenen
Kästen bis auf den letzten Platz aus-
gefüllt. Es wird die Zuweisung eines
neuen Lokales mit verwehrtem Planne
besonders begünstigt werden.
Bei der Kontrolle ergab sich ^{um} das Vorhan-

denselben von etwa 8 Katalogen, wäh-
rend beide Nachträge noch in lange
genügen dem Anzahl vorhanden sind
der Bindungswert im Status wurde den
entsprechend hinuntergesetzt. -

Bei der ordnungsgemäßen
während zweier Nachmittage vorge-
und Reinigung ^{und} normierten Revisionen* fehlen die bei
den älteren Bänden

326 Kaspari: Alte Geschichten und
484 Erzählungen aus der Geschichte der
Ausbreitung des Reiches Gottes.

In den Bänden 148 und 490 sind
beim Einbinden die letzten Blätter
nicht mehr eingeklebt worden. Fort-
währende Reklamationen beim An-
haken lassen die Unterscheidung der
beiden Bücher als wünschenswert
erscheinen.

H. Jugendbibliothek.

Auch die Jugendbibl.
zeigt im vergangenen Berichtsjahre

eine erhöhte Frequenz. Bei einer Abau-
nenkungszahl von 72 (Parjahr 56) und
einer Bänderausgabe von 813 (649)
Bändern gingen 29. 60 Fr als Gebül-
ren ein, eine bis dahin noch nicht
erreichte Summe.

Leider fehlen drei
Bändchen, von denen jedoch 2
~~wird~~ ^{sich} wieder einstellen können.

749 Born Fr.: Weber Kammes,
das ^{am} 10. XI. 1925 an Hans Ritter
ausgeliehen wurde & sich trotz
erfolgter Abschreibung nicht vor-
findet.

769 Reicher Klara: Jakob Edelichs Melick-
sale (Preis 1. 35) wurde dieses
Mal nicht ausgeliehen. Es ist
ein Bändchen von fragwürdigem
Werte.

789 Am Sonntag o. V. Gyri wurde
an Alice Bürgisser ausgeliehen,
ist aber trotz schriftlicher Kabnung
noch nicht zurückgerandt worden.
Einige Bände sind so ger-

lesen, dass ihre Ausbeileidung nötig
wird. Es sind dies
658 Entdeckungen 740 Silberblicke
und 754a (Koppel) das ersetzt wer-
den sollte.
Auch die Jugendbibl. wurde ordnung-
gemäss revidiert.

Mutterz, am 1. Sept. 26

Der Bibliothekar:

Amser. H.

P.P. Das Buch 789 ist von der Sekun-
darschule Riehen zurück gesandt wor-
den und wurde wieder eingeseilt.

1926/27

32. Jahresbericht der

Volks- und Jugendbibliothek Mutterz.

A. Volksbibliothek.

Die Volksbibliothek war geöffnet vom
Nov. 1926 bis Ende Mai 1927. Trotz ver-

weilher Propaganda stieg die Zahl der
Honoranden nicht, dagegen wurden
bedeutend mehr Bände ausgegeben,
nämlich 1738. (1854), was auch in
den etwas höheren Anleihegebühren
zum Ausdruck kommt (149.45 für
Jahre 1824/5)

98 gegen 10.
im 18. Jahre

Heil die Kästen bis auf den letzten Platz
gefüllt sind, konnten im Berichtsjahre
keine neuemwerteten Anleihe
gemacht werden. Dies müssen auf die
Zeit gesparr werden, da durch den
Umsatz in den neuen Bibliothekraum
grosser Raum geschaffen wird. An
diesem Gründen ist auch eine genaue
Revision unterblieben; diese wird
dann anlässlich des Umsatzes aus-
geführt werden.

2. Gedenkblätter heißen in:

1. Schaffner, die Schwinge: Gedenkblatt
der schweiz. Schillerstiftung
2. Hans Eimther: Wunder in uns
Gedenk des Samaritaneriums Kuttberg.
Kuttberg, den 12. Sept. 1874.

Bisser H.

B. Jugendbibliothek:

1. Ausleihstunden: 16
2. Anzahl der ausgeliehenen Bücher: 552
3. Eingezogene Lesgebühren: 18.90
4. Besondere Bemerkungen: keine

Muttenz, 7. Dez. 1927
E. Rüdlin

1927/28

33. Jahresbericht
der
Volks- und Jugendbibliothek Muttenz

A. Jugendbibliothek:

1. Zahl der Benutzer: 100 Kinder
2. Ausleihstunden: 30 Std.
3. Anzahl d. ausgeliehenen B.: 1035 Bände
4. Zahl der neu angesch. B.: 17 Werke = 19 Bände
5. Geschenke wurden: 1 Band, Tirol. Tierschützgr.
6. Eingezogene Gebühren: 42.70 Fr.
7. Bemerkungen: Es werden von nun an das ganze Jahr Bücher an Schüler abgegeben.

Muttenz, 31. August 1928:

E. Rüdlin

B. Volksbibliothek.

Die Volksbibl. war geöfnet vom 21. Okt. 1924 bis 27. Juni 1928. Die Abnennenzahl ist von 98 auf 87 gesunken ebenso die Anzahl der entgegengenommenen Bücher von 1738 auf 1493. Damit im Zusammenhang steht ein verminderter Eingang an Gebühren, 116.40 gegenüber 149.45. Dieser Rückgang könnte neben den periodischen Schwankungen darauf zurückzuführen sein, dass der jetzige Standort besonders zur Nachtzeit den Besitzern als etwas abgelegen erscheint.

Über die Einrichtung der Bibl. ist alles das auszusprechen. Die Bücher bekommen in den offenen Schäften keinen Schutz, verstauben viel weniger und können leicht gereinigt werden. Die Bücherabgabe wirkt sich viel vorteilhafter ab als im alten Lokal.

Erbenke gingen eine ganze Anzahl ein:

1. literar. Beiträge von Landvolkskennende des Ergoldates Erziehungsdirektion des Hrn. Birnmann, Heft Versuch f. Verbreitung guter Schriften

2. Von der Lehrpflege: Herrscher, Jugendfürsorge in der alten Eidgenossenschaft

3. Von Herrn Dr. Frilli:

Fr. Huber Pestalozzi:

Kaufmann: Lebensweisheit v. Pestalozzi

A. Hettlerin: Die Schweiz

O. Frölich: Kinderheimat, Fibel

Lehrerwurm: Vom Ruhm des Alltags

Meinmann: Arbeitsplan der Laarhütte

Brockhardt: ^{zur Mittelschule} Karle Heimatkunde Bd. V.

Jugendbroschüre Heft 24, 23

Franks Lesehefte

4. Von Bibliothekar:

Kildbrand: Bestandsverzeichnis

Alle schadhaften Bücher wurden im Berichtsjahre nach Möglichkeit frisch eingebunden. Einige Bücher, die schon mit Naken so eingebunden waren, dass die letzten Seiten fehlten und daher zu beständigen Reklamationen führten, wurden ersetzt.

Kulturg., den 21. Sept. 28.

Risser H.

N.B. Bei der Übernahme der Lehrerbibl. durch

den Unterzeichneten hat sich gezeigt, dass eine Anzahl Bücher nicht mehr vorhanden waren. Der genaue Bericht folgt nächster Tage, da zu vermuten ist, dass die betr. Bände wieder zum Vorschein kommen.

34. Jahresbericht der Gemeindebibliothek MuttENZ.

1928/29

A. Volksbibliothek.

Die Bibl. war geöffnet vom Okt - Ende Mai 1929. Ausgegeben Bücher 1649 [Vorjahr] 493] Abonnenten 102 [87] Einnahmen an Lesegeldern 149.10 [116.40] Gegenüber 1926-27, wo sich die Bibl. noch im alten Schulhause befand, ist die Zahl der Abonnenten um 4 gestiegen, auch die Einnahmen halten jenen Rekordjahr die Wage, währendem aber gegen 90 Bände weniger ausgegeben wurden. Um eine noch grössere Frequenz zu erhalten ist eine vermehrte Propaganda f. diese Institution nötig. Allerdings wird bei nur geringerer

Mehrtausponierung eine weitere Verlängerung der
Ausgabezeit notwendig werden.

Im Berichtsjahre wurde die stattliche Anzahl von
113 Bänden für die Volkes bibl. erworben, 4 Bän-
de für die Lehrbibliothek. Auch zählt die
Sammlung für Klassenlektüre schon 10 Bänd-
che à je 20-30 Heftchen. Die beiden Büchereien sind
in den Wandkasten des Lehrerzimmers unterge-
bracht und können durch jederzeitige, leichte
Benützung ihrem Zwecke voll auf genügen.
Sie vor allem auch sollten in nächster Zeit grössere
Zuwendungen erfahren, um aus ihrer Tiefmüth-
lichen Behandlung herauszukommen, sodass
es am Platze wäre, wieder für eine Erhöhung der
Gemeindeunterstützung einzutreten.

Im letzten Jahresbericht als nicht mehr vorhandene
Bände der Lehrbibl. gemeldet sind bis auf eines wieder
erschienen.

An Geschenken liefen ein:

Herr Dr. Fischli: 10 Bände Schweizer Kriegs geschichte.

„ Buser: Gestalt, lebensvoller Rechenunterricht

Muttenz, den 17. Aug. 1929.

Buser W.

B. Jugendbibliothek:

1. Zahl der Benützer :	46 Kinder
2. Ausleihstunden :	21 Std.
3. Anzahl der ausgeliehenen Bücher:	326 B.
4. angeschafft wurden :	0 "
5. geschenkt wurden :	0 "
6. Eingenommene Gebühren:	13.60 Fr.
7. Besondere Bemerkungen:	keine ,
Muttenz , 16. August 1929	E. Rudin.

35. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttenz.

1929/30

A. Volksbibliothek. Diese wird immer noch nicht in einem Masse benützt, wie es für unsere ^{große} Ortschaft anzunehmen wäre. Schuld vor allem mag auch das sein, dass viele in Basel Arbeitende ihren Lesestoff in der freien städt. Bibl. beziehen. Doch zeigt sich in den letzten Jahren eine konstante wachsende Benützung.

Ausgeliehene Bücher 2330 1929. 1649

Einnahmen	176.45	1929.	149.10
Abnahmen	108	"	102

Die Bibl. war geöffnet vom Sept. 29 - Ende Juni 30. Ausgabestunden 37. 1½-2 Std.

Inoch die nunmehr erfreulich schönere Gemeinde, Prünzger Gemeinde und Staatsbibliothekern ist es möglich, jedes Jahr eine ordentliche Anzahl von Büchern anzuschaffen und so die Anzahl der Bücher beständig zu vermehren. So wurden im Berichtsjahr, ausser den teilweise erwähnten Bänden, an Anschaffungen gemacht

Vollst. 107 Bände Lehrbibl. 10 kleinere Schriften
 Geschenke: Herr Dr. Frickli: Hauffler: Geschichte der Erdgenossenschaft
 • W. Buser: Stat. Jahrbuch d. Sch. 1928
 Stat. Atlas der Schweiz.

Für die Klausurlehre konnten von Herrn Brockhardt ca 200 Bändchen verschiedener Ingerschriften ^{gegen} ~~erhält~~ vortheilhaften Preise von Fr. 15.- angekauft werden.

Revisum der Bibl. nach Vorschrift. Es fehlen 2 Bände, über deren Verschwinden aus der geführtsten Kontrolle nichts ermittelt ist.

Amberg, den 7. Sept. 1930

Der Bibliothekar: Buser W.

B. Jugendbibliothek:

1. Zahl der Benutzer: 90 Kinder
2. Ausleihstunden: 20 Std.
3. Anzahl der ausgeliehenen Bücher: 507 Bände
4. Eingegangene Gebühren: 23.30 Fr.
5. Bemerkungen: Da dieses Jahr keine neuen Bücher angekauft wurden, ist für den kommenden Winter eine grössere Anschaffung vorgesehen!

Mittenz, 7. Okt. 30

E. Rüdli.

36. Jahresbericht der Gemeindebibliothek 1930/31 Mittenz.

A. Jugendbibliothek:

1. Zahl der Benutzer: 84 Kinder
2. Ausleihstunden: 21 Std.
3. Ausgeliehen wurden: 461 Bücher
4. Eingegangene Lesgebühren: 18.70 Fr.
5. Zu Zeit fehlen noch einige wenige Bücher (Heilulichen unter den Kindern, Heggig von Schülern). Die Bibliothekar wird sich bemühen, dieselben noch aufzuführen!

Mittenz, 25. 11. 31

E. Rüdli.

B. Volksbibliothek.

Dies war im Berichtsjahre geöffuet vom Sept. 20 bis Juli 31. Die Zahl der Abonnenten ist gegen über den beiden Vorjahren, die in der Benützungsdahl Rekordjahre waren, wieder zurückgegangen. An 89 Abonnenten wurden 1759 Bücher ausgegeben. An Einnahmen sind Fr 133.- zu verzeichnen (Vorjahr 176.45).

Je länger je mehr macht sich das Fehlen eines Kataloges fühlbar. Die aufgelegten handschriftl. Verzeichnisse haben den grossen Nachteil, dass die Abonnenten ihre Bücher nicht zu Hause ~~an-~~lesen können & die gelesenen nicht austauschen können. Trotz der hohen Druckkosten sollte nun doch einmal ein neuer Katalog herausgegeben werden.

An Anschaffungen wurden gemacht:

Volksbibliothek:	90 Bände
Lehrerbibliothek:	2 Bände
	und 4 kleinere Schriften

Geschenke:

1. Eglis: Die St. Arbogastkirche in Kuttberg

4. Ergänzung: Ein Beitrag zur Mineralkunde von Kuttung
beides Güteurteile des Verfassers.

Die Revision der Bibl.
wurde nach Verschrift besorgt. Von den 2 im
letzten Bericht als verschwandten gemeldeten
Bücher ist eines wieder aufgefunden. 2 Aban-
wanden haben trotz mehrfacher Aufforde-
rung ihre Bücher noch nicht zurück gebracht.

Kuttung, den 26. Nov. 31.

Bischoff.

37. Jahresbericht der Volks- u.
Jugendbibl. Muttens 3.

1931/32

A. Jugendbibliothek.

Die Ortskonferenz stellt
das Gesuch um Zuweisung der Bücher an die
einzelnen Schulklassen. Nach Genehmigung
durch die Schulpflege wurden die Bücher
einer prov. Revision unterzogen, Schadenshaft
& veraltete auf die Seite gestellt und die

übrigen nach geordneten Katalogen den einzelnen Klassen nach pers. Auswahl zugestellt.

Jede Klasse von der II. - VIII.

konnte mit einer Bücheranzahl bedacht werden, welche die Schülerzahl der Klasse um einige übertraf.

Die genaue Uebersicht zeigte, dass noch eine Anzahl der vertheilten Bücher den Anforderungen eines guten Leseunterrichtes nicht mehr genügen und auch ausgeschieden zu werden verdrängen.

Gegen Schluss des Schuljahres wurden die Bücher (mit Ausnahme der tek. Schule) wieder eingesammelt und nach Vorschrift kontrollirt.

Ein Herzgeld wurde dieses Jahr keines erhoben. Als Entgelt wurde von der Klasse des Herrn Rudin geschenkt das prächtige Buch: Taten berühmter Männer.

B. Volkstheke.

Das abgelaufene Berichtsjahr darf mit Bezug auf die Benutzung der Bibl. ein normales ge-

nammt werden. Am 99 Abonnementen (Vorjahre 89)
wurden 1714 (1749) Bücher ausgegeben. Als besetzt-
der gingen ein 134.05 fr. (133.-)

Als Ursache, warum die Benützung der Bibl. nicht mehr
den Rekordjahren 1930 können verschärfte Gesichtspunkte
zu untersuchen: 1. allgemeiner Rückgang der Frequenzifferenz
nach Bericht der Genesismitglieder Gesellschaft, die nun
sich in hier niederlassende Bevölkerung bemerkt die Bibl.
wenig, weiter Weg, Benützung der städt. Bibl. 3. Fehlen eines
Kataloges.

Die Bibl. wurde ordnungsgemäss revidiert. Die letzten Be-
richt als fehlend bezeichnete Bände sind bis auf einen wieder
zurückerschaffen worden, das trotz mehrfacher Aufforderung
nicht mehr zu erhalten war.

Die von der Geneside geleisteten Beiträge sind so bemessen,
dass sie gerade zu den notwendigen Neuanschaffungen
die Mittel geben. Die notwendige Ergänzung und Abgattung der
für die Hebräerbibl. begünstigen Anschaffung grösserer Werke
(Flora, Biographie des Ligans, Geschichte von Barcelona, Versicherung,
erhebliche Beträge. Im Berichtsjahre wurden für die Volksbibl.
keine grösseren Anschaffungen gemacht. Mit ihrem ca 1200
Bänden im modern eingerichteten Bibliotheksaal ^{raum} wird diese einem
Vergleich mit derjenigen anderer Genesiden sehr wohl stehen
lassen.

Antburg, 24. Feb. 53
2

Der Bibliothekar:
Bauer H.

1932/33

38. Jahresbericht der Volks- u. Jugendbibliothek Mittenz.

1. Volkstibliothek.

Die Bibl. war geöffnet von Sept. 32 - Juli 33.
An 84 Abonnenten sind 1264 Bücher
ausgeliehen worden. An Abonnementsge-
bühren gingen 102.55 ein. Welche Ursa-
chen massgebend sind, warum sich die
Benützung der Bibl. nicht auf die Durch-
schnittszahlen früherer Jahrgänge reduziert,
sind die Neuansgabe eines Katalogs zei-
gen.

Neben dem Fehlen eines Katalogs wird auch
das geringe Sport- & Kunstleben in unserer Ortschaft,
nicht die allgemein konstatierten Tatsachen sein,
denn allorts sich die Bevölkerung nicht mehr so bescheiden zeigt.
Auch spielt die Sprache für unsere Ortschaft
eine Rolle, dass viele neu Anwesende, den
weiten Weg zum Breiteschulhaus scheuen
und ihre Bücher an den genannten Bibl.
(z. B. Freie-städtische Bibl.) beziehen.

Durch die Überschickung eines Kredites aus dem Fonds der Schülerkongresse (der erst in der nächsten Jahresrechnung aufgeführt wird) hat sich die Bestellung & Lieferung der Bücher ^{für die Kassenbill.} so verzögert, dass auch diese erst in der nächsten Jahresrechnung aufgeführt werden können.

Die Bibl. wurde nach Vorschrift kontrolliert, schadhafte Bücher zum Einbinden übergeben und andere angekauft.

2. Jugendbibliothek.

Die Bücher blieben im Berichtsjahre auf die einzelnen Klassen verteilt. Die Kontrolle am Schluss des Schuljahres ergab viele schadhafte Exemplare, was dazu beiträgt, dass durch diese Neuordnung die Bücher viel fast beständig in der Ansleihe befinden.

Eine Entschädigung wurde dieses Jahr von den Kindern noch nicht erhoben.

Die weiteren Bestellungen, ^{die in der diesjährigen Rechnung nicht} fallen auf den ^{aufge-} ^{führt} ^{sind,} anfang des nächsten Berichtjahres. Es wird

andere gesonderte Rechnung darüber gemacht werden.

München, April 1934.

3

Der Bibliothekar:

Bauer. H.

1933/34

39. Jahresbericht der Volks- und Jugendbibliothek München.

Volksbibl.:

Die Bibl. war geöffnet vom Sept. 1933 - Juni 1934. An 70 Abonnenten sind 1039 Bücher ausgeben worden. An Abonnementsgebühren gingen 91.20 ₰ ein, was gegenüber dem Vorjahre eine Verminderung von 11.35 ₰ bedeutet.

Inwiefern das Fehlen eines Handkataloges (der Katalog liegt nur für die Abonnenten bei der Bücherabgabe auf) für den Rückgang verantwortlich gemacht werden kann, wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Voraussichtlich wird auch die ~~erwähnte~~ sportliche Betätigung sowie die Hemmung privater heimlicher Bibliotheken mit ihren sensationellen

Bücher ihren Anteil daran haben.

Durch zahlreiche Neuanschaffungen ist der Bücherbestand neuerdings erheblich vermehrt worden.

Die Bibl. nach Ordnungsgemäss revidiert, schadhafte Bücher ausgeschieden oder neu eingebunden.

Jugendbibliothek.

Durch die Verteilung der Bücherbestände auf die einzelnen Klassen ergab sich eine enorme Steigerung der Ausleiheziffern wie der Einnahmen für Resegeld etc. Es ist jedoch da durch mit einer stärkeren Abgang der Bücher zu rechnen, die in den nächsten Jahren fällbar werden wird.

Die Ausgaben für Beschaffung der Jugendbibl. fielen im Berichtsjahre wiederum bez. Von dem zur Verfügung stehenden Kredite soll der Jugendbibl. ein jährlicher Betrag von 150.- Fr. zugewandt.

Der Berichterstatter:

Bruner. H.

1920/25

40. Jahresbericht der Jugend- & Volksbibliothek Mutterz.

I. Jugendbibliothek:

Durch die Schaffung von
Klassenbibliotheken sind die einzelnen Lehr-
personen für die Instandhaltung der Bü-
cher nun verantwortlich geworden.

Nebens den Einnahmen an bezugelohnte
herausgeht (42.50) ist die Hauswirtsch.
natur eine sehr rege, was natürliches-
weise auch eine rasche Abnutzung
der vorhandenen Bücherbestände zur
Folge hat.

Der Betrag von 150.- Fr., der zur Auffüllung
der Bücherbestände zur Verfügung steht,
wurde in der Hauptstraße ^{für} Gelegenheits-
verkäufe aus der kgl. Handverk. be-
nutzt, allwo nur durch Herrn Dr. Fischli
zu äusserst vorteilhaften Preise eine
solche Anzahl vermittelt werden konn-
te.

II. Volksbibliothek.

Die Bibl. war geöffnet vom
Sept. 1934 - bis + mit Mai 1935. An 78 Abon-
nenten wurden 1229 Bücher ausgeliehen.
An Einnahmen gingen 90.55 H. here-
ingekam. Während die Frequenz die
Höhe des letztjährigen etwas überholte,
blieben die Einnahmen im wesentlichen gleich,
da von Arbeitslosen nicht immer der vol-
le Abonnementbetrag verlangt wurde.

Der neue Katalog wurde
zum Drucke übergeben; die Herausgabe
wird mit Beginn des neuen Bibl.-jahres
möglich sein. Damit wird einem längst
fühlbaren Mangel abgeholfen + ist zu ge-
denn sich eine größere Vermehrung
der Bibl. von Seiten der Einwohnerschaft
platz greifen.

In Bibl. wurde ermunternd nach-
gesehen, schenktafte Bücher angenommen
und teilweise ersetzt.

Anhang, den 30. Okt. 35 für Bibliothekar:
1936 Buser. H.

41. Jahresbericht der Gemeindebibliothek Muttens: 1935/36.

I. Jugendbibliothek.

Schon aus den 4fach gestiegenen Einnahmen der Bezugselder ergibt sich, dass durch die Verteilung der Büchertestände auf die einzelnen Klassen eine ungehörliche Steigerung der Benutzung eingetreten ist und nicht nur weiter anhält, sondern sich von Jahr zu Jahr noch vermehrt. Allerdings bedingt dies auch eine größere Abnutzung der Bücher. Vermehrte Zuwendungen durch die Konzertkasse etc scheinen auch hier nötig zu werden.

Die Hauptbestellungen wurden im Berichtsjahre noch nicht angeführt, sondern aufs nächste Rechnungsjahr verschoben, einsteils, weil die Mittelklassen in ihrer endgültigen Zusammensetzung durch die Weiter-

existenz der Geschlechtertrennung in diesen Klassen noch nicht bestanden und es weiterhin als nützlich ersahen, sämtliche vorhandenen Mittel für die Volkstib. zu verwenden.

V. Volkstibliothek.

Die Bibl. war geöffnet vom Sept. 1935 - Juni 1936. An 73 Abonnenten (Vorjahr 78) wurden 2076 Bücher ausgegeben und 152.50 Fr.

(90.55 Fr.) an Liegegeldern eingekommen. Dabei wurde bei Berechnung der Taxen getüchtend auf Arbeitslose + Einkommner mit kleinem Einkommen Rücksicht genommen.

Die Erhöhung der Abonnenten zahl + der ausgegebenen Bücher ist auf die Herausgabe des neuen Kataloges zurückzuführen. Doch ist auch diese erhöhte Frequenz der früheren nicht unüberlegen, was sich vornehmlich dadurch auch zu erklären scheint, dass wenig Abonnenten an den neu-
^{verhältnismäßig}

en Organismen rekrutieren, die voll
infolge des reifen Alters (Bibl. d.
Gemeinschaft freilich; ~~alte~~ ^{neue} Bücher
aus der Stadtbibl. beziehen.
In dem Verlangen der Leserschaft
zeigt sich leider ein starkes Inter-
esse zum leichten Unterhaltungso-
man. (Privatbibliotheken)

Die Bibl. wurde ord-
nungsgemäss revidiert, die Bü-
cher kontrolliert und entstaubt,
schadhafte Exemplare ausgeschie-
den. Die Zahl der Bücher beträgt
ca 1900.

Stuttung, 24. Mai 1927. Der Bibliothekar
Bauer. H.

42. Jahresbericht der Gemeinde-
bibliothek Muttengz: 1936-37

I. Jugendbibl.

Die Einnahmen sind von 92.50 auf
68.16 zurückgegangen, was jedoch nicht
auf eine schwächere Evanspondnah-
me schließen lässt, da einige Kelo-
kräfte in weitgehendem Maße finanziell
schwache Schüler von der Bezahlung eines
Lesegeldes entheben.

Bank der Förderung von
Fr. 250.- aus der Kontokasse
konnten im Berichtsjahre für 595.-fr.
neue Bücher für die Jugendbibl.
angekauft werden. Eine hohe Sum-
me, und doch ist ^{dadurch} eine Verfirmung der
einzelnen Klassentill. von 12-20
Büchern möglich.

Als Mitglied der Jugendbibl. Kom.
war Herr Dr. Fiedli wieder in der Lage,
der Bibl. neue reperierte Bände
zum halben Preise abzugeben.

I. Volkstibliothek.

Die Bibl. war dieses Jahr geöffnet vom ersten
Freitag im September bis letzten Freitag
im Juni. Gegenüber dem Vorjahre
nahm die Abonnementszahl um
2 (95) zu, ebenso belief sich die
Zahl der eingekauften Bücher auf
ca 200 mehr als im Vorjahre. Die Ein-
nahmen dagegen stehen mit 148.10
(Vorjahr: 152.50 fr) zu Buch. Die Ver-
minderung ergibt aus einer etwas
nachteiligen Berechnung der Lesegel-
der für finanzpolitische Abkommen,
und solchen, die weit von der Angabe-
steller herkommen und deshalb, um
nicht alle Wochen den gleichen Gang
machen zu müssen, mehrere Bücher
miteinander beziehen. Eine kleine
Ermäßigung des Abonnements
(pro Buch + Woche 5 ct) schien uns da
gerechtfertigt.

Die Rechnung schließt auch dieses Jahr
wieder mit einem Passivsaldo von

nr 284.25 ab. Ursprünglich war vorge-
sehen, dass durch den Verkauf des Ka-
taloges + der dadurch betätigten vermehrt-
ten Anschaffungen entstandene Passiv-
saldo verschwinden zu lassen. Für den
Rechnungsabschluss hätte jedoch in der Ge-
meinde ein Bücherstammverkauf zu
Gunsten einer Bücherpende für Aus-
landskreisler + Kinder ausgeschrieben werden
sollen. Um die Bevölkerung nicht wie-
der mit etwas belästigen zu müssen,
hat die Bibl. für 400 Fr. Bonn erstau-
den + damit Bücher angeschafft, die
ihre zum gleichen Preise wie bei Barzahlung
geliefert wurden. Deshalb steigen die
Kosten für Neuananschaffungen wieder
über den vorgesehenen Betrag hinaus.

Bei Bibl. wurde ordnungs-
gemäß residuiert, schwebende Rente
ausgeschlossen, unanständige ^{Umsätze} Ficken ex-
nuziert und die Bücher inventarisiert.
Anhang, im Mar 1928

Breuer. v.

43 Jahresbericht der Gemeindebibl.
Muttensz : 1937 - 1938.

I. Volksbibliothek.

Die Bibl. war geöffnet vom 1. Freitag im September bis letzten Freitag im Juni. Sie wurde besucht von 95 Abonnenten (Parjähre 95). Die Einnahmen für Lesegelder betragen 149.25 (143.10). Bücher wurden 2136 (2264) ausgegeben.

Die Bibliothek wurde ordnungsgemäss revidiert, die Bücher entstaubt & kontrolliert. Es fehlen einige Bände, deren Verschwinden dem Bibliothekar ein Rätsel ^{ist} ~~wird~~. In den Ausgaben kontrolliert sind alle eingetragenen Bücher ohne Ergebnis nachkontrolliert worden. Es ist zu hoffen, dass die Bände wieder auftauchen.

Blatt 90 (Kam Lindin, Baselgasse) hat trotz mehrfacher Aufforderung nicht bezahlt & erst bei wiederholter Mahnung die Bücher zurückgegeben. Ohne die ^{den} ~~letz.~~ Nachzahlung geleistet hat, sollten ihm keine Bücher

nicht ausgeliehen werden.

II. Jugendbibliothek.

Von der totalen Gemeindefinanzierung von 570.-
wirden der Lehrer- und Jugendbibl. 157.-
überschrieben. Trotzdem die 7 Klassentibl.
(wovon eine für 5 Schulklasse, eine für die
zwei 6-8 Klasse) sehr spärlich bedacht werden
können, dürfen der Volkstibl. doch nicht
höhere Beiträge zugunsten werden. Es
ist daher immer gänglich notwendig, wenn
immer möglich aus der Konzertkassa der
Jugendbibl. Mittel zufließen zu lassen.

In Berichtsjahre wur-
den für die Jugendbibl. ausser der
Redg. Dr. Trulli (halbe Bücherpreise) keine
Anschaffungen gemacht. Für die Lehrer-
bibl. wurde von Sekundarlehrerseite aus
die Anschaffung des Werkes „Die Schweiz im
Spiegel der Jahrhunderte“ verlangt.

Anthony, 14. Sept. 28.

Der Bibliothekar:

Bisser St.



eingesehen mit bestem Verstande.
Ansch. hat der Jugendbibliothek Einfluss anzuzeigen sein,
im Bes. die Frequenzzahlen anzuzeigen.

44. Jahresbericht der Gemeinde- bibliothek Mutteng 1928/29

A. Polkshibliothek.

Öffnungszeit: 1. Freitag Sept. bis Ende
Juni

Angeliehene Bücher: 1945 (2136)

Abonnementsannahmen: 135.70 (149.35)

Abonnenten: 113 (95)

Die Bibl. wurde ordnungsgemäss revidiert, die Bücher entstaubt und einige beschädigte Exemplare ausgeschieden. Die Bibl. wurde bis anhin auf Freiwilligkeit des Bibliothekes bis Ende Juni, statt wie in den Bestimmungen vorgesehen, nur bis Ende Mai offen gehalten, da immer noch eine Anzahl Abonnenten weiter Bücher zu beziehen wünschten. Es zeigte sich aber, dass die Zeit für die Revisionsarbeiten (2 Wochen Juli) nun mit etwas zu knapp bemessen waren, sodass in Zukunft nicht

nach den Bestimmungen gefahren werden soll.

B. Jugendbibliothek.

Was auch die Jugendbibl. mit einer regen
Ansprüche erwartete, zeigt die Revi-
resgeldereinnahmen von 62. 60.
die Bibl. der Sekundarschule zeigt einen
Bücherbestand von 295 Bänden, wäh-
rend die einzelnen Klassentibll. eine
Durchschnittszahl von ca 100 Bänden
aufweisen.

Sehr vorteilhaft für die Bibl. wirkt sich
die Tatsache aus, dass die Bibl. viele
Bücheranschaffungen zu halben Preise
machen kann, indem Herr Dr. Finelli
seine Rezensionsexemplare zu diesem
Preise der Bibl. zur Verfügung stellt.
Herr Dr. Finelli sei auch an dieser Stel-
le für sein Entgegenkommen der
beste Dank ausgesprochen.

Kuttung, 3. Aug. 40

Der Bibliothekar:

B. Finelli

Eingesehen, an der Schutzflegsitzung vom 5. Aug. 40 vorlesen
dem Verfasser verdankt.



45. Jahresbericht der Gemeinbibliothek
Kanton 1939/40.

A. Volksbibliothek

Die Volksbibl. war geöffnet von Anfang
Sept. bis Ende Mai.

Angekauften Bücher	2004
Abonnementsgebühren	150.05 Fr.
Anzahl der Abonnenten	126
Verkaufte Kataloge	26
(in der Abonnementsgebühren enthalten)	

Die Bibliothek wurde ordnungsgemäss revidiert durch den abtretenden Bibliothekar für Bücherangabe und die neuertretende Hilfskraft, Herr von Erb-Treppkorn. Eine weitgehende Anzahl (ca 30) Bücher, die in ganz zerlesenen Zuständen vorzufinden waren ausgeschieden worden.

Der Bezug des Journals im Dachstock existiert sich in Bezug auf den zur Verfügung stehenden Raum als glücklich, das beschriebene Hinanfolgenden aber wird für viele der sehr älteren

Abkommen ten + Abkommen timen unhebraun
empfundun werden.

Der Bibliothekar:

Breit. H.

Jugendbibliothek.

Die Benützung der Ju-
gendbibl. litt etwas unter den Kriegverhältn-
nissen, was aus der Verkleinerung der Ein-
nahmen für bezogelter herbor geht. Die An-
zahl der Bücher der einzelnen Klassen bibl.
ist immer noch eine beträchtliche. Es befür-
dert sich jedoch unter den Beständen sehr
viele alte, zerlesene Bände. Die Zukundun-
gen, die der Jugendbibl. aus dem Gemein-
debeitrag gemacht werden können (150.-fr
pro Jahr) ist durchaus ungenügend zur
Ergänzung des Bestandes, besonders, da aus
diesem Betrage auch die Anschaffungen für
die Lehrer bibl. bestritten werden müssen.
Der Bibliothekar muss fortwährend Wünsche
der einzelnen Lehrkräfte für Neuanschaffungen
abwägig beantworten. Sollten die oertlich-
sten Bezüge durch Herrn Dr. Frickli einmünd.

aufhören, wäre an einer sachgemäßen
Ergänzung der Klassentibliothek nicht
mehr ohne besondere Zuwendungen mög-
lich.

Für Biblioth. Kat.:

Brunn. St.

46. Jahresbericht der gemeindef. bibl.
Luttenz 1940/41.

A. Volksbibliothek.

Die Volksbibl. war
erwünschungsgemäß geöffnet vom anfangs
Sept. bis 30. Juni 1941. Die Bücher aus-
gabe besorgte im neuen Bibliothek-
zimmer der stellvertretende Biblio-
thekar Herr Hans Erb-Trapp.

Ausgelichene Bücher	2125
Abonnementsgebühren	279.80
Zahl der Abonnenten	103
Verkaufte Kataloge 12 à 10 Stk.	7.20 Stk.

Während die Abonne-
ments einnahmen beträchtlich in die

185
Höhe gingen, hat sich die Zahl der aus-
geliehenen Bücher von 721 erhöht, die
Zahl der Abonnenten nur 23 abgenom-
men.

Das Hinanschwellen der Abonnementsgebüh-
ren ist darauf zurückzuführen, dass der
neue Bibliothekar genau die Gebühr nach
der Vorschrift 5 Lt. pro Buch und Höhe, er-
rechnete, was teilweise gebühren einzelner
Abonnenten von bis 7.- Lt einbrachte, während
in der Abrechnung 1939/40 und den vorhergehun-
den Jahren Abonnementsgebühren in der Höhe
von 3.- - 4.- Lt die Ausnahme bildeten. Der
territorialübende Bibliothekar ist von dem
Grundsatz ausgegangen seitverwehrende
& wie der benützte Abonnenten nach Mög-
lichkeit von der Zahlung höherer Beträge zu
entlassen nach dem Vorbilde der Volkstil-
von Basel, die für eine Gebühr von 2.- Lt pro
Jahr jede Woche ein Buch an den Leser abge-
ben. Es aber die genaue Berechnung, wie
sie in diesem Jahre durchgeführt wurde,
erstens der Bibl. gut zu gebrauchen, und,
versuchte Mittel zu finden ^{suchen} und weiter 22

auch einer gewissen „Reserve“ Ab-
hilfe schaffen wird, wie sie für Biblio-
thek + Leserkreis sich auch zum Vorteil
auswirken.

Gleichenfalls die Hilfe bei der Bücherer-
gabe zeigen die möglichste Pflichterfül-
lung des neuen Bibliothekars. So war
es durch den vorerwähnten Raum und
die Anordnung der Bücherabfälle auch
möglich, Ausstellungen der aktuell-
sten Bände zu machen und so auf die
Auswahl einzuwirken.

Die Bibliothek wurde ordnungsgemäß
revisiert und kontrolliert.

14. Inauguralbibliothek

Abonnements einnehmen	47.10
Anzahl der angeschafften Bände	475
Anzahl der Bände	2255
	975

Je nach der Anzahl der
untermittelten Schüler werden auch hier
von den einzelnen Klassenlehrern Schüler
ganz oder teilweise mit der Bezahlung

von Kessgeldern ausgenommen.

Der Bibliothekar:
Brosch. H.

47. Jahresbericht der Gemeindebibl.
St. Mary 1941/42

Die Volkstibll. war ordnungsgemäss ge-

öffnet vom Sept - Juli

Angeliehene Bücher

Abonnementgebühren 243.15

Zahl der Abonnenten 127

verkaufte Kataloge 7.80

Das Berichtsjahr verlief ordnungsgemäss;
die Bände wurden ordnungsgemäss
revidiert + kontrolliert.

Die ungenutzte + befristete erhielt Neu-
anschaffungen im Betrage von 155.10H.

Die Bücheransgabe leidet unter den fort-
währenden Einbußen von Bekräftigen.

Abonnementseinwählungen:

Anzahl der ausgeliehenen Bände: 1143

Anzahl der Bände ca 1000
Kernausstattungen + 7 Bde
Kuttung, Mai 1943. der Bibliothekar:
Brosch.

Die Jugendbibliothek

steht unter der Leitung der einzelnen Lehrer und wird von der Zentralstelle in keiner Weise kontrolliert. Die Bestellungen & Kernausstattungen gehen nur über diese, erstere wegen der für Anlaufungen erhältlichen Kantonalen Subvention von 25%.

der Bibliothekar:
Brosch.

48. Jahresbericht der Gemeinde-
bibl. 1942/43

Die Bibl. war in den vorgeschriebenen Monaten + Monat Juni zusätzlich offen, da sich in diesem Monat

nimmer und ein zählbares Zuspornel
 1946. Die Einnahmen werden mit
 einer minimalen Senkung auf
 267.204 gegenüber 280.954 im
 Jahre 1941/42. Die genaue Einhal-
 tung der Zahlungsvorschriften
 scheint demnach der Verminderung
 einen Abbruch zu sein. Ausgelie-
 hene Bücher 2747

In diesem Jahre wurde der Nach-
 tragkatalog in 200 Ex. auf der
 vervielfältigungsmaschine der Ge-
 meindekanzlei durch die beiden
 Bibliothekare vervielfältigt unter
 einem Kostenaufwand von 39,90 Fr.

Die Bibl. wurde or-
 dnungsgemäß kontrolliert, zer-
 legene & veraltete Bücher aus-
 geschieden & Schäfte & Bücher gründ-
 lich entstaubt.

Der Bibliothekar:
 Brunst.

Jugendbibliothek

Die Zuvornahmen für die einzel-

Alle vorerw. sind gut ordentlichem Auf-
sichtigung mangelnd, da von dem
500 Fr. Gemeindefeibrag mit 150,- +
Abonnementeinnahmen + 25% der
Benevolenzen verwendet werden
sollten.

Einnahmen 1942/43 41.70 Fr

Bandenzahl ca 1208

Abgeliehene Bände 2975

Der Bibliothekar:
Brunner H.

49. Jahresbericht der Gemeinde-
bibl. auf Juli 1944

I. Volkstibliothek

Die Bibl. konnte trotz Kriegszeit zu
der ordentlichen Zeiten offen gehalten
werden und zeigt bei einer Pri-
derangabe von 2300 ein Ein-
nahme von Fr 234.- an Abonne-
mentgebühren + Verkauf von Kata.

legen.

Die Anstellungen hielten sich in ordentlichen Rahmen von 445.- Fr. bei Revisionsarbeiten wurden ordnungsgemäss vorgenommen. Wenn auch der Raum im obersten Stockwerk des Breiter Schulhauses für die Bibliothekszugabe verschiedene Nachteile besitzt, so muss man sich für die Krizzeit halt dazwischen schicken.

II. Jugendbibliothek.

Der Jugendbibl. steht dieses Jahr erfreulicherweise wieder ein besonderer Kredit von 800.- Fr zur Verfügung, sodass für die verschiedenen Klassentibl. für rund 1000.- Fr Bücher angeschafft werden konnten und dabei erst noch für eine neue Klasse ein Betrag von Fr 200.- im Vorrat gestellt werden konnte.

Die 10 Klassentibl. weisen je 100-200 Bücher auf mit einer Gesamtsumme von 1250 Büchern. Es sei wieder erwähnt, dass die einzel-

man lehrt dafür verantwortlich zu machen
gelegentliche Einblicke zeigen, dass durch-
wegs übersichtliche Kataloge vorliegen
und je nach Stufe die Schüler an der
Ausgabe mehr oder weniger beteiligt
sind.

Die Kriegsjahre zeigen in der Jugend-
bibl. vermehrte Einwirkungen in-
folge häufiger Militärdienste der Leh-
rer, sodass die Bücher doch zeit-
weise wohlverwahrt in Kasten gelas-
sen werden.

Diese dezentrale Führung der Jugend-
bibl. zeigt große Vorteile in der Ver-
sorgung der Jugend mit geeignetem
Lesestoff durch den Klassenlehrer, er-
gibt eine viel intensivere Benutzung
und damit wieder in Verbindung
ein grösseren Verschleiss. Somit ist
wieder am Ausgangspunkt unserer
Betrachtung angelangt sind mit der
Betonung der Notwendigkeit eines
gelegentlichen erheblichen Zuschnow-
kens mit einem ordentlichen Jahres

142

beitrag von Fr 10.- Sekundarschule 20.- pro
Klassenbill. lässt sich nicht weit springen.

Der Bibliothekar:

Bruser.W.

50. Jahresbericht

der Gemeindebibliothek

1944/45

Ein halbes Jahrhundert ist es her, seit der
erste Jahresbericht und die erste Jahres-
rechnung der neugegründeten „Gemein-
debibliothek“ vorgelegen hat. Die Bibl.
übernahm damals vom lit. Frauenver-
ein die Vereinsbibliothek im ungefäh-
ren Werte von 100.- Fr und wurde durch
einen freiwilligen Einzug in der Gemein-
de, der 294.20 Fr ergab, sowie von Bücher-
spenden aus privater Hand, geäuft.

Und schon das zweite Rech-
nungsjahr zeigt einen Gemeindebei-
trag von 100.- Fr. (Bürgergemeinde 100.-)
Kann wir den heutigen Beitrag damit
im Vergleich ziehen (in späteren Jahren

wurde der Totalbetrag (größtenteils
auf 200.- fr festgesetzt) und besonders
die in 10 Klassenbibl. aufgeteilte
Jugendbibl. mit hoher Beanspruchung
denken, exzessiv der Gemeinde-
beitrag in Anbetracht der seit her
eingetretenen Geldentwertung
als bescheiden. Und doch, was
für grosse Bibliotheken wurden
damit geschaffen (die volls-
tändl. zählt ca 2000 Bände), Bibl.
die sich sehen lassen dürfen. Es
ist nur schade, dass der bei der
Vergrößerung des Breitenultra-
ses der Bibl. zugewiesene Raum
äusserst knapp bemessen ist,
so dass sich in Bälde die Unterbrin-
gung eines reitern Bücher-
schatzes als unmöglich erweisen
wird.

II. Jugendbibl.

Die Anordnungen hielten sich
dieser Satz in bescheidenem Rah-
men. Die m. n. Klassenbibl. wurde

noch nicht eingerichtet, weil die Klassen-
verteilung noch nicht konstant ist.
Die Unregelmässigkeiten in der Bücher-
ausgabe in einzelnen Klassen dauer-
ten infolge der Kriegszeit an.

15. April 46

Der Bibliothekar:

Brosert

50. + 51. Jahresbericht
der Gemeindebibliothek
Kuttenz, 1945 - 47.

51. 45/46

52. 46/47

A. Volkstbibliothek

Läntliche Beläge der Volkstbibl. in Pri-
terschulen sind mit Büchern vollbe-
proppft, sodass Neuanschaffungen nur
in vermindertem Masse getätigt wer-
den können. Von den 700.-Fr und
1468.-Fr Ausgaben für Neuanschaffun-
gen, wurde ein prozentual grösserer
Teil als geröhntil für die Jugend-
und Lehrerbibl. verwendet.

Der der Volkstbibl. zur Verfügung stehen.

der Raum ist zu klein geworden.
Ein neuer Schaff kann zu kleiner
Breite des Raumes gegen in der
Mitte nicht aufgestellt werden. St-
remnaden darüber anzustel-
len, dass seinezeit ~~mit~~ die
eindringlichen Hinweise des
Bibliothekars, den Raum doch
1 m breiter vorzusehen, keine
Beachtung fanden, ist heute
zwecklos.

Der Bibliothekar hat das answeltis-
sunde sog. Sitzungszimmer
ausgemessen und sich eine
Neugestaltung nach allen Sei-
ten überdacht. Er ist zu folgen-
den Schlüssen gekommen.

1. Eine Doppelnutzung ^{vergrößerter} des Bibl.
zimmers als Sitzungszimmer
kann nicht in Frage kommen,
da infolge der vielen Fenster
nicht genügend Handdränke
aufgestellt werden könnten.
Ausserdem würde diese Umge-

haltung enorme Nebenkosten er-
geben.

2. Die zweckdienlichere Lösung fände
sich in der Beibehaltung der offenen
Büchergestelle und Verbreiterung
des Räumens um ^{ca} einen Meter,
falls nicht die Möglichkeit bestände,
bei Räumre ausserordentlich für die
Bibl. herzugeben zu können. Die
letzte Lösung würde auch die
Möglichkeit ^{bringen} eines rationelleren
Aufenthalts- und Ansehensan-
wesens für ^{die} Abonnenten zu schaffen.

Da die Lösung der
Platzfrage als sehr dringlich angespro-
chen werden muss, erklären sich
die Bibliothekare gerne bereit bei
mündl. Besprechungen usw. mit-
zuhelfen.

Herr Erb hat die Bücheranfrage
in vorschriftsgemässer Art besorgt.
Die Einmalmen zeigen, dass sich
die Bibl. eines regen Zuspruchs
erfreut.

Jugendbibliothek

Durch das neue Schulgesetz wird die bis dahin der Jugendbibl. ange-schlossene Bibl. der Sekundar-schule, als Bibl. der Realschule selbstständig verwaltet.

Es soll hier der Wunsch ausgesprochen werden, dass Subv. an diese Bibl. wenn immer möglich im Budgets unv. getrennt aufgeführt werden sollten.

Da durch das neue Schulgesetz auch eine vollkommene Loslösung der Jugendbibl. von der Volkshilothek als angezeigt ergehen könnte, soll hier der Vorteil der jetzigen Verbindung nachsinnvoll kurz skizziert werden.

1. Die Kant. Subvention muss nur in einem Betrag verlangt werden.
2. gewisse Vorbedingungen der Grösse der Verteilung sind je nach Zweck-

dienlichkeit möglich zB bei Schaffung neuer Klassenbibliotheken.

3. Bei Aufteilung der Jugendbibl. in Klassenbibl. bewährt sich ausserordentlich. Bei Ersetzung eines besondern Rammes und des Honorars des Bibliothekars (früher 70.-H) gewährleistet sie bei intensivster Benützung die denkbar günstigste Bandwahl je nach individueller Veranlagung oder als Begleitstoffe zu Unterrichtsthemen usw.

4. Fassliche Klassenbibl. weit mehr als 100 Bände aufweist (darunter allerdings auch schon etwas veraltet) genügt, dass sie den Erfordernissen sich als gewachsen erweisen kann.

5. Die Verbindung mit der Volkbibl. (unter die Rechnungen werden dem Bibliothekar zur Begleitung erigebenen + die Besegelter abgegeben) ist so lose, dass die Jugendbibl. jederzeit selbstständig geführt werden könnte.

München, 26. Mai 1948

Der Bibliothekar:
Brosch. H.

47/48
48/50

³
58. + ⁴59. Jahrestbericht der
Jugendbibl. Werkstatt.
21. Juli 1947 - 21. Juli 1949

a. Jugendbibl.

Die Entwicklung der Jugendbibl. nahm
einen normalen Verlauf. Die Klassen-
bibl. erfreuen sich immer eines guten
Bestandes, trotz verhältnismässig klei-
ner Anschaffungen. Bei Gründung
neuer Klassenbibl. wird die Bereit-
stellung so grosser Mittel auf etwelche
Schwierigkeiten stossen (1000.- ca pro
Klassenbibl.)

Die Ausgaben pro Klasse sind divergen-
t und verschieden, weil die Ansicht dar-
über in Bezug auf die Höhe der Ent-
schädigung pro Buch + Woche differiert
und der eine oder andere diese vorge-
schriebene Skala (5 Ets pro Buch + Wo-
che) weniger rigoros ausführt.

Der Bericht erstattet: Brevet-
b. Volksbibl.

Vor allem dringlich zu lösen ist die

101
Ramm + Schafstfrage. Dass es sich nicht
darüber, das nachfolgende ausfüh-
ren:

Um über den seit Jahren bestehenden
Platzmangel ein klares Bild zu geben, möchte
der Berichterstatter vorerst die Veränderung
im Bücherbestand auführen:

Anzahl der Bücher beim Amtsantritt im Juli 1940: 2289

Seitherige Neuananschaffungen: 650

Von den in den letzten 10 Jahren neuerworbenen
Bänden konnten nur 200 in den noch vor-
handenen leeren Schäften platziert werden,
die übrigen 450 Bücher sind davor auf-
geschichtet, dass jederzeit Beschädigungen
zu befürchten sind, auch ist die speditiv
Bücherausgabe sehr erschwert. Durch das
Anbringen eines neuen Regals an der Kopf-
wand des Zimmers würde mit geringen
finanziellen Mitteln eine kleine Erleichterung
erzielt.

Anlässlich der letzten Besichtigung des
ganzen Schulhauses durch die Behörden mit
Herrn Arch. Köthlisberger hat der Berichterstatter
auf die zu geringe und unzweckmässige

Beleuchtung des Bibliothekszimmers wie auch des durch die Auflage der Kataloge wichtigen Vorraumes hingewiesen. Leider ist dieselbe inzwischen nicht verbessert worden.

Sollte in absehbarer Zeit ein grösseres Lokal bezogen werden können, so würde sich jetzt eine Umänderung erübrigen.

Der Berichterstatter
Hans Erb-Trapp

1949/50

50/51

⁵
54. und ⁶55. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek Muffingen

1. Aug. 1949 - 31. Juli 1951

a. Jugendbibliothek

In den beiden Berichtsjahren wurden der Jugendbibl. vermehrte Mittel zugeführt wovon, weil diese Klassenbibliotheken gegründet werden mussten (Pulver, Scheib + J. Buser) und zweitens für die Volkstibil. wegen Platz-

mangels nur wenige weitere Bü-
cher angeschafft werden konnten.

Die Klassantbil. ste-
hen unter der Aufsicht des Klas-
senlehrers, der dafür auch ver-
antwortlich ist. Der Klassenlei-
her liefert die Abrechnungsan-
gänge an die Zentralstelle ab, der
er auch die Wünsche für Bücher-
anschaffungen übermittelt.

Pro 1952 weisen die
Klassenantbil. folgenden Bestand an
Büchern auf:

Klasse P. Gysin	95	Bände
" B. Rudriv	110	"
" H. Kist	196	"
" J. Müller	125	"
" H. Hertig	26	"
" E. Stacher	152	"
" W. Bruner	160	"
" E. Schaub ca.	40	"
" R. Pultor ca.	20	"
" J. Bruner ca.	20	"
Total	964	Bde

6. Volksbill.

Wie schon in manchem anderen-
sicht betont, leidet die D.B. an
Platzmangel. Der Raum ist zu wenig
breit, nur noch in der Mitte ein
Schiff aufzustellen. Die Anbringung
eines Schafers an der Ostwand des
Raumes wird sich während in
der Benutzung der beiden Ein-
gänge anwickeln. Bei beiden
Bibliotheken haben die Frage
öfters einer Prüfung unterzo-
gen, sind jedoch nur zu fol-
genden Schlüssen gelangt:

1. Ein Raum im Dachraum
von Breite & Länge des unge-
wöhnlichen Aufganges wegen
nicht in Betracht und würde
sich auch große Kosten verur-
sachen.
2. Eine Erweiterung des beste-
henden Raumes, ev. die Sa-
gung des ganzen „Sitzungs-
zimmers“, wäre am ehesten ins

Auge zu fassen und wäre sicher und
mit einem Minimum von Ausla-
ge zu bewerkstelligen. Allerdings
könnte davon der Raum für nichts
anderes mehr benutzt werden.

(Offene Bücherregale)

Die Bibliothekare werden die Frage
weiter verfolgen und sich gelegent-
lich gestatten mit dem Herrn Repre-
sentanten vorstehend in dieser Angelegen-
heit in Verbindung zu treten.

Der Bibliothekar:

München, 15. Juli 1952. Briser. v. N

In den Berichtsjahren ist die
Öffnungszeiten der Volksbibliothek
(von 19.50 bis 20.45 Uhr jeden Freitag)
unverändert geblieben. Auch die
Ausleihegebühr von 5 Gts pro Buch
je Woche ist trotz der fortschrei-
tenden Teuerung beibehalten worden.

Wenn die Zahl der Abonnenten,
die gegenwärtig gegen 100 Einwohner
mit einem Bücherbesitz von ca
2000 Büchern pro Jahr beträgt, leicht

Zurückgegangen ist, so dürfte dies auf verschiedene Gründe zurückzuführen sein. Ob diese Gründe zum Teil im Bereich der Bibliothek selbst liegen (unzureichende Propaganda, zu wenig Neuanschaffungen etc.) kann nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden. Möglicherweise liegen die Gründe der Abnahme der Abonnentenzahlen auch in den Auswirkungen der sich mehr und mehr abzeichnenden Veränderungen des Familiensystems. (Gewisse Zerfallserscheinungen zeigen sich auch auf anderen Gebieten.) Andererseits sind vielleicht die Einwirkungen des Radiohörens grösser als allgemein angenommen wird.

Abschliessend kommt der Berichtersteller nochmals auf den Mangel an Bücherschäften zurück. Durch die Beschränkt-

17
heit an Regalen müssen die Bücher
zu stark ineinandergeschoben werden.
Dazu kommt dass durch das neue,
maschinelle, Einbindverfahren
die Bücher weniger solid sind.

Die Zahl der defekten Bücher ist
durch diese beiden Umstände sehr
stark gestiegen. Damit dürfte
dargetan sein, dass die Neugestalt-
ung der Raumverhältnisse das
gegenwärtig dringendste Problem ist.

Der Berichterstatter
A. von Carl-Trapp

1957/58

²
56. u. ⁸57 Jahresbericht
der Gemeindebibliothek Kuttberg

A. Jugendliteratur

Die neugestalteten Klassenbibliotheken unserer nunmehr stark eingangenen werden, was in den beiden Jahren Anschaffungen von 308.45 und 423.50 brachte. Auch der Gebrauchs- wurden zwei Standardwerke angeschafft, was für diese Ausgaben von Fr 111.25 und 47.25 pro 1952/1 und 1953 stand.

In der Zeit, so die kindliche Literatur (Jahreskreisprosa.) sogar von Eltern an Schüler vermittelt wird, auch so diese neben der Zeitung die ausschließliche Lektüre der Familie ist, wird die Aufgabe einer Bibliothek ^{immer} schwieriger zu erreichen sein, je dringender sie nötig wäre. Der Kampf gegen die kindliche Literatur, im Zeitalter der „Lehrbibliotheken“ und fortwährenden Anpreisungen

der „Kocher“ festhalten an jedem Tisch
und je länger je notwendiger.

.Ernst. H. N.

B. Volkswirtschaft

Durch Anbringen eines neuen Büchers
gestellt in der Mitte zwischen zwei anderen
andern ... aufänglich das schmale
Küchenzimmer gegen mit möglichst
schon) ist von der notwendige Platz für
die Verbesserung der neuen Bücher
geschaffen worden. Eine höcker-klapp-
tares Tischplatte an der Wand schafft
den notwendigen Arbeitsplatz zum
Erbinden der Bücher. Wenn auch
die „Schönheit“ des Raumes dadurch
einen negativen Einfluss erhalten
hat, so ist die Lösung doch des Enge-
gen wegen vom Schalter zu den
festellen sehr praktisch. Die Kosten
sind:

Einbaubücher (neu)	116.50
Erweiterung (Frischwerk u.)	382.45
Stahlrohrleiter etc. (erhalten)	149.25
Schäfte + Tischplatte (Hüller etc.)	188.25
erst in nächster Tabrechnung	
Total	1037.75 Fr

der unten längere zum Zwecke vorge-
sehene Nachtrag umverte auf das Ber-
ichtsjahr 1953/54 verschoben wer-
den.

Der Bibliothekar I.

Basel, 11.

Im Berichtsjahr war die Gemeinde-
bibliothek von Anfang Sept. 52 bis Anfang
Juli 53 jeden Freitag von 19⁵⁰ bis 20⁴⁵ Uhr
geöffnet. Die Frequenz blieb im bis-
herigen Rahmen. Nach wie vor rekru-
tieren sich die Abonnenten aus dem al-
ten Dorfteil. Die Bewohner der vielen
neuerbauten Block- und Einfamilien-
häuser scheinen sich fast ausschliess-
lich nach Basel zu orientieren, sodass
sie von unserem Publikationsorgan,
dem Muttenser Anzeiger nicht erfasst
werden. Über den Bücherbezug ist er-
wähnenswert, dass sehr oft beim Anlass
einer Buchverfilmung wie auch bei Hör-
spielen am Radio die betreffenden Bücher
stark verlangt; dieses Jahr besonders die
Werke von Jeremias Gotthelf. Viel verlangt
werden gegenwärtig auch Reisebeschreibungen.

Der Bibliothekar II H. Erb-Trapp

58. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek Muttens

31. Juli 1953 - 31. Juli 1954

A. Jugendbibliothek

Die Schaffung neuer Lehrstellen und Klassen brachte es mit sich, dass im Berichtsjahre 3 neue Klassenbibliotheken geschaffen werden mussten. Es wurden dafür aus-
gegeben

Klasse Hürzlin	288.75 Fr
" Rickenbacher	274.00 Fr
" Stammann	308.75 Fr
Total	<u>871.50 Fr</u>

Dazu kommen Ergänzungen

+ Lehrbibl. mit 591.80 Fr

also Total Ausgaben 1463.30

bis hat mit möglich
infolge des hochherzigen Bei-
trages der Gemeinde in der Höhe
von Fr 1000. - so lange infolge
starker Vermehrung der Klassen
neue Klassenbibliotheken ge-

schaffen werden müssen, wird
der Geldbedarf für die Jugend-
bibl. erheblich sein.

an Kassegeld vorzugehen ein:
Fr 79.40

Der Bibliothekar: Bussert.

B Gemeindebibliothek.

Der Bücherbezug hielt sich
im Berichtsjahr im bisherigen Rahmen.
Die Ausgabezeit musste infolge der
gleichzeitig erfolgten Änderung
der Bürozeit der Krankenkasse vom
Freitag auf den Montagabend ver-
legt werden. Wie bisher haben nun
die Einwohner von Muttens Gelegen-
heit, am selben Abend bei beiden
Institutionen vorsprechen zu können.
Auch ist es aus propagandistischen
Gründen wichtig, dass die vielen Mit-
glieder der Krankenkasse auf die
im Nebenraum stationierte Biblio-
thek aufmerksam werden. Gleich-
wohl bleibt die vermehrte Werbung
für die Gemeindebibliothek ein dringendes

des Problem. Als grössere Arbeit
wurde im laufenden Jahr die Auf-
stellung und der Druck des Nach-
trag kataloges für die letzten Jahre
durchgeführt.

Der Berichterstatter
H. Erb-Trapp

60

59. Jahresbericht der
Volks- u. Jugendbibliothek
Mittenz

3. Aug. 1954 - 31. Juli 1955

A. Jugendbibliothek

Im Berichtsjahre wurden für
die Jugendbibl. 1147.15 Fr für
Anschaffungen ausgegeben,
wobei eine Klassenbibl. neu
geschaffen (H. Butter + 52.- Fr) und
bestehende stark ergänzt wur-
den.

Die Anzahl der Klassenbibl. und

die Ausgaben für die einzelnen
Bibliotheken können der am
Anfang der Belege beigefegte-
ten Zusammenstellung nach-
gesehen werden.

Es ist vorgesehen jede neu zu
gründende Klassenbibl. mit
400 - 500 Fr zu bedecken und
die bestehenden mit jährlich
30 - 50 Fr + Lesegelder zu honorie-
ren. Selbstverständlich wird
das System der Klassenbibl. in-
mer größere Anlagen für Au-
ausstattungen bringen, was aber
dadurch verantwortet werden
kann, dass die Bewirtung
dadurch eine äusserst visten-
sive ist und die Lektüre durch
den einzelnen Lehrer geleistet
werden kann.

An Lesegeldern gingen 153,10 Fr ein.
Der Bibliothekar:

Brosset.

Muttens, 15. Mai 56

Gemeindekanzlei Muttens

Der Gemeindeverwalter

Loser

185

B Gemeinde - Volksbibliothek.

Im Berichtsjahr konnten über 100 Bücher neu angeschafft werden. Neben den jeweils speziell berücksichtigten Schweizer - Schriftstellern, wurde auch ein namhafter Posten der guten Weltliteratur zugekauft. Bei der Auswahl waren besonders die Entscheidungen der „Vereinigung der Schweizer Bibliothekare“ über Neuerscheinungen wegleitend. Da in letzter Zeit in Muttenz wie in Basel neue Leihbibliotheken entstanden sind, die z. T. ohne Bedenken weniger gute Literatur ausleihen, erhält eine gut geführte Volksbibliothek wieder vermehrte Bedeutung.

Die Frequenz hielt sich in gewohntem Rahmen.

Der Bericht erstatter
H. Geb-Trapp

Gemeindekanzlei Muttenz

Der Gemeindeverwalter:

W. K.

60. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek Muttensz

1955 - 1956

Wahrheit auch ein Subtilitäten, das
verdiente, wenigstens durch einen
Rückblick festgehalten zu wer-
den, um Rückblick der auch alle-
lei Interessantes zu zeigen im
Standes wäre.

Die Gemeindebibl., bestehend aus
Volks- und Jugendbibl., wurde
auf private Initiative von Herr
Pfarrer Oberst mit Hilfe des Frau-
envereins und ~~privater~~ Einzige
uns leben gründen, dann vom Ge-
meinderat übernommen und
als Aufsichtsbehörde die Buchpflege
bestimmt. Bei der Schaffung einer
Bibl. wohlgeorgene Gemeinde-
versammlung bewilligte einen
jährlichen Beitrag von 200.- Fr.
der Einzelnengemeinde und einen
solchen von 100.- Fr. von der Bürger.

gemeinde.

Heute besteht die Jugendbibl aus 18
Klassenbibliotheken mit über total
1500 Bänden. Die eingehenden Lese-
gelder von 168.- Fr zeigen von einer
intensiven Beteiligung, wenn in Be-
tracht gezogen wird, dass pro Band
höchstens 3 Rp eingezogen sind und
viele klüger ihre Lektüre vorantgethilt
bezahlen können.

Die Volkstibl. besteht aus über 100 Bän-
den. Der Leserkreis hält sich wie all-
orts immer in bedeutendem Aus-
masse. Da darf wohl darauf hinge-
wiesen werden, dass ein Theil der
Bevölkerung so begütert ist, dass Lek-
ture selbst erworben wird, wenn
die Hast und Gedulätigkeit von heute
es überhaupt noch gestatten, in
Ruhe ein Band zu lesen. Wieviele
grosse Schätze sind in unserer Bibl-
thek eigentheil vergraben, die es
wohl verdienen würden, unter
das Volk zu kommen und damit

sicher manchem Leben- und Schicksals-
erica Stoss in ein glücklicheres
Feldwasser geben könnten.

Der Bibliothekar.

Dusseldorf.

Gemeinde-Volksbibliothek.

Im Berichtsjahr hat sich die
Frequenz nicht wesentlich erhöht,
obwohl die Einwohnerzahl unserer
Gemeinde auf 10'000 gestiegen ist.
Immer wieder macht sich da Feh-
len eines, weiteste Kreise von Mutter-
erfassenden, Publikationsorgans
spürbar. Der Bericht erstatter
würde es begrüßen, wenn bei einem
gelegentlichen Rundschreiben der
Gemeindeverwaltung, auch auf
unsere Bibliothek aufmerksam
gemacht würde, mit dem Hinweis,
dass dieselbe noch wie vor 60 Jahren
mit der Ausleihegebühr von
5 Cts. pro Buch je Woche Bücher
der besten Schweizer und Weltliteratur
vermittelt. Der Berichterstatter
H. Galt

4.5.1956

²
67. Jahresbericht der Gemeindefibl.
Kultur
1956-1957

1. Volksbibliothek.

Während es sich durch weitere Ausdehnung der Gemeindefibr., der Bibl. im Friedhof & der Stadtbibl. (Bibliothek) ist die Frequenz hoch wachsendigen Leserschaft gleich geblieben.

2. Jugendbibliothek.

Insige neue Klassen werden mit einem Anfangskapital von ca 400 Fr neue Klassenbibl. geschaffen. Einzelne Lehrpersonen für den 5. bis 6. Band seine zu wenig, andere würden die besagten überbringt dabei fallen lassen. Alles unter einem Gut zu bringen wird mit der Bibliothekar in der nächsten Zeit angelegen sein lassen. Die Einnahmen in der Höhe von 195.75 (eigentlich 211.15) weisen auf die rege Benützung unter der Aufsicht jedes Klassenlehrers und damit auf den Vorteil unserer Organisation.

Der Bibliothekar: Ruser, S.

3
64. Jahresbericht
der Gemeindebibl. Muttenz
1957/58

1. Volksbibliothek

Die Bücherausgabe wurde von dem
inzwischen leider verstorbenen
Herrn Erb vorschriftsgemäß geführt
und abgeebenen.

Noch vermehrte Zusätze hierzu
soll die Abminderungsmaßnahme
auf 250.25 erhöhen, was gegen-
über anderen Bibl. nicht als eine zu-
friedenstellende Beanspruchung
angesehen werden kann.

2. Jugendbibl.

Das Berichtsjahr brachte einen nor-
malen Verlauf. Für ganzes wurde
für 2500.65 Anschaffungen ge-
macht, die eine kart. Subvention
von 597.20 ergaben.

Muttenz, 7. Aug. 59

Der Bibliothekar: Proser. D.

Eingeschulung
Horn

Gemeindekanzlei Muttenz
Der Gemeindeverwalter:

63. Jahresbericht

der Gemeindebibliothek M.H. 1952

1. Aug. 1957 - 31. Juli 1959

1. Volksbibliothek

Bei Bücherübergabe wurde anfänglich durch Frau Erb, dann in Stellvertretung von Herrn Hans Erb jun. bei Bez. vorgez. keine बात mit dem Hauptpfleger als 2. Bibliothekar gewählte Herr Georg Poppitz, betreut das Arch. an.

Bei Abonnements-
annahmen belaufen sich auf:

Sept. - Dez.	50.-	60.40
1. Sem. 1959	145.60	
Total	195.60	

Für Jugend- + Volksbibl. wurden mit ganzer für 2179.- Fr Bücher angeschafft.

2. Jugendbibliothek:

Es ist vorgeschlagen Abonnements-
nahmen von 166.20 Fr. für unge-
kündet. Bericht über die Gestaltung
der Bibl. in der Zukunft, wird

im nächsten Jahresbericht zusammen.
Der Bibliothekar hat diese so geföhelt, wie
er ihm zurzeit übergeben wurde.

Kurtberg, Jan. 1960.

Arv. H.

5

64. Jahresbericht der
Gemeindebibliothek Mittenloz
1. Aug. 1959 - 31. Juli 1960

1. Volkshilfsbibliothek

Im Berichtsjahr hielt sich die Frequenz im
Rahmen des früheren Jahre. Die Bibliothek
wurde von 90 Familien benutzt und es wurden
1769 Bücher ausgeliehen. An Lesegeld gingen
Fr. 214.65 ein.

Was wurde hauptsächlich verlangt? In den
letzten Jahren hat sich eine deutliche Ver-
schiebung auf reine Unterhaltungsliteratur
vollzogen. Die grossen Werke des Weltliteratur
werden kaum mehr gefragt. In der Bibliothek
sucht man hauptsächlich das Buch "für den

Nachtrisch, den guten Kriminalroman, den kräftigen Räuber- und den feinen Frauenroman. Für den anspruchsvolleren Leser haben die versch. Büchergemeinschaften die Möglichkeit geschaffen, wertvolle Bücher zu geringem Preis selbst zu besitzen.

Der Berichterstatter
H. Poppig

2. Jugendbibliothek

Die Jugendbibliothek setzt sich zusammen aus 17 Klassenbibliotheken mit einem Bücherbestand von 1507 Bänden. Jede Klassenbibl. wird von Klassenlehrer be-
kostet, der auch dafür verantwortlich ist. Der Lesegeldzuschuss wie 139,95, was für eine erfreuliche Benutzung spricht, beson-
ders, da einzelne Lehrer sehr minimale Bezüge vertragen. Bei mir Entschloß ich befruchtete hand. Vorordnung wird das Fächerwissen jeder Lesegeldort. Wenn durch die Klassenbibl. (auch das neue Reglement sieht diese Variante vor) und größere Buchausstellungen sind noch

undigen sein ergeben, so fällt auch
der Wegfall eines anderen gleiches mit
erbildigung für den Bibliothekar
als Positionen ins Gewicht. Im Zu-
kunft wird das vielleicht gerade
umgekehrt sein.

Der Berichterstatter:

Reimer

Eingesehen

Gemeindekanzlei Muttentz

Der Gemeindeverwalter: *Alber*

